

# Auer Tageblatt

Bestellungen nehmen die Anzeigen- und die Annoncen-Abteilungen entgegen. — Erscheint wochentlich. — Preis pro Nummer 10 Pf. — Preis pro Quartal 30 Pf. — Preis pro Halbjahr 60 Pf. — Preis pro Jahr 120 Pf. — Preis pro Ausland 150 Pf. — Preis pro Ausland 150 Pf. — Preis pro Ausland 150 Pf.

## Anzeiger für das Erzgebirge

Anzeigenpreise für Anzeigen in den Anzeiger für das Erzgebirge, wochentlich 10 Pf. pro Zeile, monatlich 30 Pf. pro Zeile, halbjährlich 60 Pf. pro Zeile, jährlich 120 Pf. pro Zeile. — Preis pro Zeile 10 Pf. — Preis pro Zeile 10 Pf. — Preis pro Zeile 10 Pf.

Telegramme: Tageblatt Erzgebirge. Enthaltend die amtlichen Bekanntmachungen des Rates der Stadt und des Amtsgerichts Aue. Postfach-Rote Aue Leipzig Nr. 1000

Nr. 78

Freitag, den 2. April 1926

21. Jahrgang

### Deutschland nimmt an der Kommissionsitzung in Genf teil.

Berlin, 31. März. Amtlich wird mitgeteilt: Das Reichskabinett hat sich in seiner heutigen Sitzung mit den vor Kurzem von dem Generalsekretär des Völkerbundes der deutschen Regierung mitgeteilten Beschlüssen des Völkerbundesrates beschäftigt, durch die Deutschland eingeladen worden ist, an den Beratungen der Kommission teilzunehmen, die demnächst die Frage der Zusammensetzung des Rates sowie der Zahl seiner Mitglieder und des Verfahrens ihrer Wahl prüfen soll. Im Reichskabinett ist bei dieser ersten Erörterung der Angelegenheit die Auffassung zutage getreten, bei der weiteren Behandlung der vorstehend gekennzeichneten Staatsfrage mitzuwirken.

Die Beschlussfassung über die sachlichen Einzelheiten ist einer späteren Kabinettsitzung vorbehalten.

#### Die Gründe zur Beteiligung.

Berlin, 1. April. In der gestrigen Halbamtlichen Mitteilung über die Stellungnahme des Reichskabinetts zu der an Deutschland ergangenen Einladung, an den Beratungen der Kommission für die Erörterung an der Staatsfrage teilzunehmen, schreibt die „Tägliche Rundschau“ u. a.: Der Beschluss des Kabinetts ist dahin zu verstehen, daß die deutsche Regierung bereit ist, die Einladung zur Teilnahme an den Arbeiten der Studienkommission von deutscher Seite entsandt wird und in welcher Form Deutschland teilnimmt, ist noch nicht bestimmt worden. Die Entschiedenheit Deutschlands durch die Teilnahme an den Arbeiten der Kommission wird in keiner Weise beeinträchtigt und Deutschland behält nach wie vor freie Hand, sein Eintrittsgesuch an den Völkerbund zurückzuziehen, wenn die Verhandlungen sich in einer Richtung entwickeln, in der Deutschland nicht folgen kann.

#### Anregung zur Einsetzung der Kommission von Deutschland ausgegangen

ist. Ferner sei ins Gewicht, daß in der in Genf veröffentlichten Kundgebung der Locarnomächte die Aufrechterhaltung und die Fortentwicklung der Locarnopolitik als notwendig bezeichnet worden ist. Es kann hinzugefügt werden, daß von französischer Seite in gewissen Mitteilungen erfolgt sind, die darauf schließen lassen, daß man in Paris das Verhältnis zwischen Frankreich und Deutschland so auffaßt, als ob

#### Deutschland tatsächlich schon in den Völkerbund aufgenommen worden

sei. Es handelt sich dabei nicht nur um Worte, sondern man wird auch damit rechnen können, daß die Abwicklung der Fragen so z. B. auch die Verhandlungen über die Luftfahrt vor einem befriedigenden Abschluß stehen. Auf jeden Fall entsprechen die Beziehungen zwischen den Locarnomächten vollständig der Kundgebung, zu der sich die Vertreter dieser Mächte in Genf bekannt haben. Wer als Vertreter in die Studienkommission von deutscher Seite entsandt wird und in welcher Form Deutschland teilnimmt, ist noch nicht bestimmt worden. Die Entschiedenheit Deutschlands durch die Teilnahme an den Arbeiten der Kommission wird in keiner Weise beeinträchtigt und Deutschland behält nach wie vor freie Hand, sein Eintrittsgesuch an den Völkerbund zurückzuziehen, wenn die Verhandlungen sich in einer Richtung entwickeln, in der Deutschland nicht folgen kann.

### Freigabe des deutschen Eigentums in Amerika und neue Kaufverträge.

New York, 31. März. Das Gesetz betreffend die Freigabe des deutschen Eigentums wird von den Interessenten lebhaft erörtert. Wallstreet ist natürlich mit der Tendenz des Gesetzes, das die Heiligkeit des Privateigentums konstituiert, vollständig einverstanden; und sieht darin eine weise Voraussicht der amerikanischen Regierung für kommende Kriege. Die direkten Interessen der Wallstreet konzentrieren sich augenblicklich auf den Passus, der besagt, daß Rechte auf Eigentum sofort nach dem Inkrafttreten des Gesetzes, also noch vor der endgültigen Freigabe, bestehen werden können. Es ist kein Geheimnis, daß auf Grund dieser Klausel bereits viele Kaufverträge über Baumwolle, Kupfer usw. abgeschlossen wurden, die zu laufen beginnen, sobald durch das Inkrafttreten des Gesetzes eine Verkaufsunterlage geschaffen ist. Ein großer Teil der frei werdenden Gelder würde also sofort nach Inkrafttreten in die amerikanische Wirtschaft zurückfließen und Deutschland nur in Gestalt von Rohstoffen erreichen.

### Zahlung der deutschen Kriegsschäden an Luxemburg.

Luxemburg, 31. März. Auf eine Anfrage in der luxemburgischen Kammer über die Bezahlung der von Deutschland an Luxemburg für Kriegsschäden geschuldeten Beträge antwortete Staatsminister Brum. Deutschland werde die eine Hälfte der vorgesehenen Summe erst dann zahlen, wenn die Streitfrage über die vorzeitige Kündigung des Eisenbahnvertrages durch Luxemburg einem Schiedsgericht überwiegen worden sei. Die andere Hälfte werde erst bezahlt werden, nachdem das Schiedsgericht die luxemburgische Auffassung über die Kündigung des Eisenbahnvertrages gutgeheißen habe.

Von luxemburgischer Seite werden gegen Einsetzung dieses Schiedsgerichts gewisse Einwände erhoben, die in der Kammer jedoch nicht näher dargelegt wurden. Es handelt sich bei den Kriegsschäden um 8-9 Millionen Goldmark.

### Der deutsch-englische Handelsvertrag.

Berlin, 31. März. Die britische Regierung hat amtlich mitgeteilt, daß der deutsch-englische Handelsvertrag vom 2. 12. 1924 auch auf die nachfolgenden britischen Leidenbezuge ausgedehnt wird: die Folland-Inseln, die Verbündeten Malakischen Staaten (Perak, Selangor, Negri Sembilan, Pahang), Grenada, Hongkong, Jamaika, Mauritius, St. Helena, St. Lucia, St. Vincent, die Seychellen, die Straits Settlements.

### Volksabstimmung in Schaumburg-Lippe über den Anschluß an Preußen.

Bückeburg, 31. März. In der heutigen Sitzung des Schaumburg-Lippischen Landtages in Bückeburg kam abermals die Frage des Anschlusses an Preußen zur Verhandlung. Der Landtag nahm einstimmig eine Entschliebung des Rechnungsausschusses an, nach der die Richtlinien, die in den bisherigen Verhandlungen mit Preußen aufgestellt worden sind, als geeignete Grundlage für die Eingliederung Schaumburg-Lippes an Preußen angesehen werden.

Die Landesregierung wird in der Entschliebung ersucht: 1. unverzüglich einen Gesekentwurf betreffend Volksabstimmung über die Frage des Anschlusses Schaumburg-Lippes an den preussischen Staat dem Landtag vorzulegen, 2. unverzüglich die Verhandlungen mit dem preussischen Staatsministerium aufzunehmen zur Klärung aller noch etwa bestehenden Zweifel über den Inhalt der Richtlinien und 3. das preussische Staatsministerium sofort von diesem Beschluß in Kenntnis zu setzen.

Nach einer Wittermeldung aus Bückeburg ist die vom Landtag beschlossene Abstimmung über den Anschluß Lippes an Preußen auf den 6. Juni festgesetzt worden.

### Dr. Kamel wieder in Wien.

Wien, 31. März. Bundeskanzler Dr. Kamel traf heute früh mit seiner Begleitung in Wien ein. Zur Begrüßung hatten sich auf dem Bahnhof u. a. eingefunden der deutsche Geschäftsträger Graf von Dönhoff und ein Vertreter der tschechoslowakischen Gesandtschaft.

### Lord Reading verläßt Indien.

Delhi, 31. März. Der bisherige Vizekönig von Indien, Lord Reading, ist gestern, nachdem seine Amtszeit abgelaufen ist, nach Bombay abgereist, von wo er sich nach England begeben wird.

### Strefemann über Kamels Besuch.

Berlin, 1. April. Die „Vossische Zeitung“ veröffentlicht eine Uebersetzung des Reichsaussenministers Dr. Strefemann mit dem Berliner Vertreter der „Neuen Freien Presse“. Dr. Strefemann erklärte danach u. a.: Der dreitägige Besuch des Bundeskanzlers Dr. Kamel hat hier einen tiefen und dauernden Eindruck hinterlassen. In den Kommentaren der ausländischen Presse über den Besuch des Bundeskanzlers sagte Dr. Strefemann nach der oben zitierten Quelle: Aus allen diesen Pressekommentaren spricht das schlechte Gewissen derjenigen, die den Gedanken des Selbstbestimmungsrechtes der Völker im Kriege so sehr zu betonen wußten und die sich durch die Tatsachen ungern daran erinnern lassen, wie sie in den Bestimmungen ihrer Friedensverträge diesen Gedanken behandelt haben. Wir wissen uns, so schloß Dr. Strefemann seine Erklärungen in der Behandlung der Frage der Beziehungen zwischen Oesterreich und Deutschland völlig eins mit den Leitern der österreichischen Regierung.

### Warum Farinacci gehen mußte.

Rom, 31. März. Von gestern abend 10 Uhr bis heute früh 1/2 Uhr tagte unter Vorsitz Mussolinis der große faschistische Rat. Nach Erledigung verschiedener Fragen ernannte der Rat als Nachfolger Farinaccis zum Generalsekretär der faschistischen Partei den Abg. Augusto Turati.

Ihm werden vier Vizegeneralsekretäre zur Seite stehen. Sowohl in London wie in Paris wird behauptet, daß Farinaccis Abgang nicht ganz freiwillig erfolgt sei. Er sei verantwortlich für die letzten außenpolitischen Entgleisungen Mussolinis.

für die sternenartigen Drohreden gegen Deutschland, England, Oesterreich usw., die keinerlei Erfolg hatten, sondern nur Antipathien Amerikas und selbst Frankreichs gegen Italien geweckt haben. Diese verfehlte Außenpolitik habe ein italienischer Volkshäcker nach dem andern nicht mehr mitmachen können, und so sei es schließlich dem Innenminister Federzoni, dem Vertreter einer gemäßigteren (und nicht antideutschen) Richtung gelungen, Farinacci zu beseitigen. Turati wird als ein Anhänger der besonnenen Richtung Federzonis geschildert.

### Erwerbslosenkundgebungen in Stettin.

Stettin, 31. März. Im Anschluß an eine Stadtverordnetenversammlung, der von einem Ausschuß der Erwerbslosen eine Reihe von Forderungen unterbreitet worden war, versuchte eine größere Zahl Erwerbsloser eine Demonstration. Der Polizeipräsident hatte das Rathausviertel absperren lassen, als die Demonstranten versuchten, dennoch zum Rathaus vorzudringen. Schritt die Polizei ein und machte von Gummiknüppeln Gebrauch. In einigen Fällen mußte die Polizei mit der

blanken Waffe vorgehen. Von Verletzungen oder schweren Zwischenfällen ist nichts bekannt geworden. Ueber 20 Demonstranten wurden von der Polizei festgenommen.

### Zusammenstoß zwischen Kommunisten und Nationalsozialisten in München.

München, 31. März. In einer heute abend von der nationalsozialistischen deutschen Arbeiterpartei einberufenen Versammlung, in der der russische Hochschulpfessor Dr. Gregor über die heutigen Verhältnisse in Rußland sprach, kam es im Verlaufe des Vortrags zu Störungen seitens der zahlreich vertretenen Kommunisten. Die Ruhestörer wurden von der anwesenden Saalwache entfernt, wobei die Kommunisten heftigen Widerstand leisteten, so daß es zu Zusammenstoßen mit der Polizei kam, wobei mehrere Personen verletzt wurden. Nach Entfernung der Kommunisten nahm die Versammlung ruhig ihren Fortgang.

### Zusammenstöße zwischen Kommunisten und Polizei in London.

London, 31. März. Gestern kam es bei einer von den Kommunisten abgehaltenen Demonstration zu schweren Kämpfen mit der Polizei. Diese war benachrichtigt worden, daß die Kommunisten nach einer für gestern nachmittag im Hyde-Park angelegten Arbeitslosenversammlung eine große Demonstration vor dem Parlament und die Regierungsgebäude planten. Infolgedessen wurde die Polizeiwache im Unterhaus verdoppelt und eine starke Polizeibereitstellung bereit gehalten. Die von Russen geführten Demonstranten wurden von der Polizei zur Umkehrung der Marschroute gezwungen und begaben sich auf einem andern Wege zum Hyde-Park, wo eine Versammlung abgehalten wurde. Das Publikum nahm gegen sie Partei und eine regelrechte Prügelei entstand. Die Polizei verfuhr lange Zeit vergeblich, die kämpfenden Parteien zu zerstreuen. Eine wahre Schlacht entwickelte sich außerhalb des Parktores an der Hauptverkehrsader der Westminster-Street. Der gesamte Verkehr stand eine Stunde lang still, bis es der Polizei gelang, die Ruhe wiederherzustellen. Viele Polizisten und Zivilisten wurden verletzt. Sechs Rädelführer wurden festgenommen.

### Blutige Zusammenstöße in Saigon.

Paris, 31. März. Aus Saigon (Indochina) wird gemeldet, daß bei der Ankunft eines französischen Passagierdampfers, an dessen Bord sich der in Indochina berühmte anamitische Freiheitskämpfer Bui Schio befand, große Demonstrationen der Eingeborenen stattfanden. Am Landungsplatz versammelten sich zwanzigtausend Eingeborene, die dem Führer einen begeisterten Empfang bereiteten. Vierhundert Europäer protestierten gegen diese Demonstration und es kam zu schweren blutigen Zusammenstößen, die ein Eingreifen der Kolonialtruppen erforderlich machten. Wie dem „Petit Journal“ aus Saigon gemeldet wird, herrscht dort große Aufregung und man ist genötigt, die Polizei Tag und Nacht mit Verärterung auf dem Posten zu halten.

ter.

er hat  
heiligt.

er  
Marianne  
Aufmerk-  
n Ge-  
arch  
k.

ageblatt.

Beweise  
unsere  
unver-

ogel

en Dank  
Kinder  
nen.



Schwere Kämpfe bei Peking.

London, 1. April. Daily Mail berichtet aus Peking: 16 Meilen von Peking finden schwere Kämpfe der verbündeten Streitkräfte Tchangschins, Kupeifus und Dschinglins mit Fenghuiflang statt.

Marokkanische Friedensgerichte.

Paris, 31. März. Die gestrigen Besprechungen zwischen dem Ministerpräsidenten Briand und dem Generalsekretär von Marokko Steeg, Kriegsminister Painlevé und Marshall Petain galten, dem Journal zufolge, vor allem der Prüfung der geeigneten Maßnahmen zur Herstellung des Friedens in Marokko.

Spionageprozess in Estland.

Reval, 31. März. Wegen Spionage zugunsten Sowjetrußlands wurden hier zwei Personen zu lebenslänglichen Zuchthaus verurteilt. Drei weitere Angeklagte erhielten kürzere Haftstrafen.

Eine Kundgebung Pangalos'.

Athen, 31. März. Die Präsidentschaftswahl wird am 4. April stattfinden. Da die Bemühungen, alle Parteien auf die Kandidatur Jannis zu einigen, erfolglos geblieben sind, hat Pangalos die ihm angebotene Kandidatur angenommen.

Zeitungsverbot in Athen.

Paris, 31. März. Nach einer Blättermeldung aus Athen hat General Pangalos das Erscheinen der republikanischen Zeitung Eleftheron Bina verboten und den Direktor verhaften lassen.

Briand rettet seine Finanzvorlage.

Paris, 31. März. Der Finanzausschuss des Senates hat die Beratung des Ausgabenbudgets für 1926 beendet und im ganzen 680 Millionen Franken davon gestrichen.

Man glaubt fast allgemein, daß es Briand gelin-

gen wird, eine, wenn auch geringe Mehrheit für seine Finanzvorlage und speziell für die erhöhte Umsatzsteuer zusammenzubringen, und ist überzeugt, daß Derriot es durchsetzt, die Mehrheit der Mitglieder der radikalsozialistischen Partei zu bewegen, daß sie sich für das Kabinett einsetzen.

Die sozialistische Kammerfraktion hat über ihre Stellungnahme lange beraten und schließlich mit 29 gegen 11 Stimmen beschlossen, sich bei allen Abstimmungen, bei denen die Regierung die Vertrauensfrage stellt, der Stimmenabgabe zu enthalten, um nicht eine Ministerkrise hervorzurufen.

Inzwischen hat die Kammer den Paragraphen über die Kopfsteuer gegen die Stimmen der Rechten angenommen.

Was kostet der Reichstag?



Was kostet der Reichstag?

Die Gesamtkosten des Reichstags sind für 1926 mit rund 6 1/2 Millionen Mark veranschlagt. Davon sollen gezahlt werden rund 3 1/2 Millionen Mark Aufwandsentschuldungen (Blüten) an die Mitglieder des Reichstages, 300 000 Mark für die Herstellung der umfangreichen Reichstagsdrucksachen einsehl. der Buchdruckerarbeiten, der Beschaffung von Zeitungen und Druckschriften, 75 000 Mark für die Bücher- und 255 000 Mark für die Unterhaltung und Bewirtschaftung der Dienstgebäude, der Rest ist vorgesehen für Personalstellen, sachliche Bedürfnisse etc.

Preußen für das Fürstenabfindungskompromiß.

Berlin, 31. März. Das preußische Finanzministerium hat nach einem Bericht der 'Voss. Zig.' auf Anfrage des demokratischen Landtagsabgeordneten Erglmeß mitgeteilt, daß nach seiner Auffassung die Annahme des jetzt geplanten Fürstenabfindungskompromißes dem preußischen Staate alles sichern würde, was er haben müsse.

Internationale Studentenschaftstagungen.

In den Tagen vom 11.-14. April 1926 findet in Stuttgart eine Hauptauskunftigung der Deutschen Studentenschaft statt, die sich ausschließlich mit der Lage in der internationalen Studentenschaft beschäftigt wird.

Exekutivkomitees der 'Konfederation internationale des Etudiants' statt, die die Frage der Zusammenarbeit dzt. Aufnahme der Deutschen Studentenschaft in die I.S.E. beraten wird. Der Hauptauskunft der Deutschen Studentenschaft wird außerdem mit dem Exekutivkomitee der I.S.E. eine gemeinsame Sitzung abhalten. Vor diesen Stuttgarter Tagungen findet in Genf vom 7. bis 12. April auf Einladung der Kommission für intellektuelle Zusammenarbeit des Völkerbundes eine Sitzung lämlicher internationaler studentischer Zusammenkünfte, wie Konfederation internationale des Etudiants (I.S.E.), Federation universitaire internationale (F.U.I.), Paz Romana, Weltstudentenwerk usw. statt.

Englische Abrüstung!

London, 31. März. Der 'Daily Telegraph' meldet, daß die englischen Experimente mit dem Einmannkraftwagen, der von Major Martell konstruiert worden ist, zu einem vollen Erfolg geführt haben. Auf dem Chassis eines Morrisautomobils wird ein Panzerturm montiert, in dem sich wie in einem Coupe eines Jockeys ein Fahrer befindet, der den Tank lenkt und ein leichtes Maschinengewehr bedient.

Mussolini über sich selbst.

Mussolini hat für seine von der italienischen Schriftstellerin und - was kaum gesagt zu werden braucht - jamaikanischen Frauchstin Margherita G. Scarfatti verfaßte Biographie selbst ein Vorwort geschrieben, womit er also sozusagen die Darstellung der Scarfatti sanktioniert. Trotzdem bemerkt er ungalanterweise die Gelegenheit, um zu versichern, daß er alle verabscheut, die ihn - gleichviel ob im bösen oder guten Sinne - zum Gegenstand ihrer Schreibereien machen.

Trohe Ostern bei Meister Lampe.

Es war ein ganz klägliches Bild, als der arme, alte Meister Lampe mit seinem Hörterbüchchen auf dem Buckel, von der weiten Osterwanderung wieder nach Hause gehumpelt kam. Die vier Käse hingen ihm fast wie Zentnergewichte am Leibe und der hintere 'Antsaußen' war sogar dicht in einen Verband eingewickelt.

Was ist los? Was ist los? rief aus höchster Entsezt Mutter Hahn. Ist dir was zugefallen?

Wahr Lampe aber saß pudend auf sein Sesselfchen, stemmte die beiden Vorderläufe auf die Arme und begann noch viel heftiger zu schnaufen, sodas die jungen Mädchen, die schon alle zur Begrüßung des Vaters herbeigesprungen waren, wieder davonrannten, um sich in die Ecken zu verziehen.

Mutter Hahn aber war inzwischen schon, in der richtigen Erkenntnis, daß Vater Lampe mit großer Atemnot zu tun habe, rasch in die Küche geeilt, um eine Tasse mit kräftigem Schafgarbentee herbeizuholen.

Unter den glänzigen Einflüssen dieses alten Dosen-Dauermittels hatte Meister Lampe bald wieder seine Engbrüstigkeit überwinden und er begann also: Mein, es ist nun bald wirklich nicht mehr zu machen! Wenn ich mich nicht ganz gewaltig täusche, wird es mit den Osterkerlsfahrten, die wir aus grauen Vorzeiten von unseren seltsamen Vorfahren als geheiligten Brauch ererbt haben, bald zu Ende sein.

Als ich an solch einer Strohknecke rasch über den Fahrbaum hüpfen wollte, da bin ich gang bds an einem Bordstein ausgerutscht und habe mir die eine Hinterpfote verstaucht. Ich wäre vielleicht sogar mit samt den vielen schönen

Ostereiern auf den Fahrbaum gestürzt, wenn mich ein kleines Mädchen nicht rasch am Pöschchen genommen und glücklich auf die andere Straßenseite hinterher gebracht hätte.

In der ersten Aufregung hatte es gar nicht mal recht bemerkt, daß ich der Osterhase war. Als es dann aber sah, daß es ihm geglikt war, ausgerechnet dem Osterhasen das Leben zu retten, da jauchzte es auf, als ob ihm das größte Glück widerfahren wäre.

Ne, hast du denn das brave Kind nun auch ordentlich belohnt? fragte Mutter Hahn, die mit großer Spannung den Erzählungen ihres Herrn Gemahls zugehört hatte.

Welch eine Frage! gab Vater Lampe zurück. Meine Lebensretterin wird ewig daran denken, wie dankbar ihm der Osterhase gewesen ist. Aber nun schaff mal eine ordentliche Schüssel Nlee und Salat auf den Tisch, ich hab einen unbändigen Hunger mitgebracht.

Als man dann überaus geschäftig beim Mahle saß, das diesmal ganz ausgeglichen mundete, jamal die fürsorgliche Hausfrau obendrein noch Klagenblätter als Nachtisch aufgetastelt hatte, meinte mit einemmale Mutter Hahn: Sag mal, Vater Lampe, du hast vorhin so gewissermassen durchblicken lassen, als ob du für die Zukunft die Osterfahrten einstellen willst. Das haste ich denn doch für überaus bedenklich.

Wendlich ist die Sache ohne Zweifel. Das geh ich zu. Aber man kann doch schließlich nicht das Leben auf Spiel setzen und sich von den vielen Autos totfahren lassen.

Nun sei mal kein Halsstuck, entgegnete Mutter Hahn. Man muß den Stier bei den Hörnern packen. Wenn die Menschen Autos fahren, nun dann machst du für die Zukunft deine Osterfahrten eben auch im Auto. So ein kleiner P.S.-Wagen wird doch die Welt nicht kosten und wir werden uns das doch hoffentlich noch leisten können! Ganz abgesehen davon, daß wir hin und wieder auch mal gern eine Sonntags-sprightour machen. Dann können wir auch unsere Kleinen mitnehmen, damit sie auch mal einen Begriff davon bekommen, wie es draußen aussieht.

Vater Lampe nickte zustimmend, Mutter Lampe lachte mit einem Gesicht voll Sonnenschein, und die Dosenkerlschlagen vor Freude Wurzelstämme, als ob der ganze Himmel voller Nlee und Klagenblätter hinge. . .

Wie Sevilla Ostern feiert.

Merorts wird das Osterfest in eigenartiger Weise gefeiert, treu der Ueberlieferung aus schon oft recht alten Zeiten. Eine ganz besondere Feyer veranstaltet man aber in Sevilla, der lieblichsten Stadt Spaniens am Guadalkivir, die nur wenige Kilometer von der einstigen römischen Kolonie Italika entfernt liegt, wo Kaiser Liberius geboren ward und auch die Ruinen der Arena stehen, in der tapfere Christen von wilden Tieren gerichtet wurden.

Das war vor vielen Jahrhunderten. Heute feiert die Christenwelt an gleicher Stätte eine ganze 'heilige Woche'. Aus allen Teilen der Welt, besonders aber aus Spanien, versammeln sich zu dieser Zeit tausende von Leuten, um an den großartigen Prozessionen teilzunehmen. Am Gründonnerstag schon beginnt die heilige Woche. Alle Arbeit ruht, alle Geschäfte sind geschlossen, aber schon in der Nacht darauf und am Karfreitag erfüllt große Freude die Herzen der Menschen. Die Fastentage sind vorüber, und was man entbehrte, holt man doppelt nach. Natürlich gehts nicht ohne ein Stiergeleht ab.

Am ersten Feiertag folgt dann der Höhepunkt, der Umzug der 'Brüderchaften', die miteinander wetteifern, die schönsten Pasos und Imagines zu haben. Pasos sind riesige Tragbahnen, größer wohl als die Fläche eines Eisenbahnwagens, Imagines die lebensgroßen Figuren darauf, die Leidensgeschichte des Heilandes darstellend. Man kann sich nicht genug tun in der tollbaren Ausstattung aller der Figuren, die mit echten Brillanten, den wertvollsten Edelsteinen, mit Schmitzereien, Gold und Eisenblei geschmückt sind. Die Jungfrau Maria z. B. trägt ein entzückendes Samtgewand mit echter, reichster Goldstickerei und einer viele Meter langen Schleppe.

So folgt Gruppe auf Gruppe, das Volk hält Kritik und jubelt auf, wenn, durch alle Straßen getragen, die Madonna im Zuge erscheint, dem eine Menge historischer Reiter und Infanterie nicht fehlen. In die Prozession vorüber, die monatelang vorher und nachher die ganze Bevölkerung beschäftigt, dann abzugsich sich das Volk seinen Vergnügungen aller Art.



### Aus Stadt und Land.

Aue, den 1. April 1928.

#### Osterei und Volksglaube.

Der Osterhase ist ein besonderes Bestium ausschließlich des deutschen Kindergebäudes. Außerhalb Deutschlands weiß man nichts von einem Osterhasen und so mag auch im Ausland die hübsche Sitte des Suchens nach Osterhasen die nur deshalb gesucht werden müssen, weil sie eben der Osterhase gebracht und versteckt hat, etwas weniger postisch sein als bei uns.

Lassen wir daher dem Kinde seinen Glauben an das Osterhäschen. Bringt er ja doch auch nur wirklich brauen Eiern und Mägdlein die herrlichen bunten Eier, die so ganz anders sind und viel schöner schmecken, als jene Ostereier, die die Mutter in ihrer Küche verwendet. Das Osterei spielt im Volksglauben aller Kulturvölker eine große Rolle. Als Symbol der Fruchtbarkeit lannien es schon die alten Römer, und diese brachten es zuerst zu den Germanen.

Nach römischer Ueberlieferung werden die Ostereier von einem Hasen gelegt. Wer ein „echtes“ Osterei findet, ist nach dem Oberglauben des 18. Jahrhunderts ein ganzes Jahr hindurch gesiegt gegen den Einfluß von Degen? gegen Krankheiten, Verwundungen, Feuer- und Wassernot, gegen Blig und Diebstahl, sogar sein Vieh, sein Feld ist gesichert vor allerlei Unheil, und auch im Spiel bleibt das Glück nicht aus. In Kurhann wird auf die Bemalung und Bergierung von Ostereiern eine oft erstaunliche Gebuld und Kunstfertigkeit verwendet.

Wir treiben den Luxus nach einer andern Richtung hin. Wir benutzen „künstliche“ Ostereier als Attrappe für allerlei mehr oder weniger kostbare Geschenke, wobei nicht zu vergessen ist, daß oft die Attrappe schon ziemlich hoch im Preise steht.

**Ölberg Deutsche Fachschule für Metallbearbeitung und Instruktion zu Aue.** Die Abschlußprüfung der Schüler der oberen Abteilung fand am 30. März unter Vorsitz des staatlichen Prüfungskommissars, Oberregierungsrat Rager, vom Wirtschaftsprüfungsinstitut Dresden statt. An der Prüfung nahmen 37 Schüler teil, zwei weitere Prüflinge traten vorher zurück. Es bestanden 30 die Preisprüfung, davon einer mit Auszeichnung. Die Entlassung der abgehenden Schüler fand am Dienstag nachmittags 4 1/2 Uhr im Besprechungsraum der Anstalt statt, wobei Oberstudienrat Jakob den Scheidenden herzliche Abschiedsworte mit auf den ferneren Lebensweg gab.

**Arbeits-Jubiläum.** Der Rehnertstraße 85 wohnhafte Maschinenschlosser Ernst Ermlich konnte heute auf eine 25jährige ununterbrochene Tätigkeit bei der Firma Schorler und Steubler zurückblicken. Aus diesem Anlaß wurde der Jubilar sowohl von seinen Arbeitgebern als auch von seinen Mitarbeitern beglückwünscht und durch Geschenke erfreut.

**Güterverkehr.** Ab 1. April 1928 tritt ein neuer Deutsch-Niederländischer Verkehrsvertrag in Kraft. Auskunft über besondere Bestimmungen, allgemeine Tarifvorschriften, Frachtsätze u. a. erteilt hiesige Güterverwaltung. — Voraussetzlich tritt ab 1. Januar 1927 ein neues internationales Uebereinkommen über den Eisenbahnfrachtverkehr in Kraft. Mit dem neuen Uebereinkommen wird ein Frachtbriefvordruck eingeführt, der von dem bisherigen wesentlich abweicht. Den Verkehrstreibenden und Vertragsdruckereien wird empfohlen, nicht mehr zu große Vorräte an internationalen Frachtbriefen nach dem bisherigen Muster drucken zu lassen, da eine Aufbrauchfrist der alten Frachtbriefe nach Einführung des neuen Uebereinkommens nicht vorgesehen ist.

**Ergebnis 18. Sprengungsdamm.** Im dem letzten letzten Tagen wurden im hiesigen Rathaus 18 Sprengungsdamm abgelesen und die festgesetzten Prämien ausbezahlt.

**Annaberg Reichsaussenminister Dr. Stresemann** trifft am heutigen Donnerstag in Annaberg ein. Der Rat der Stadt hat beschlossen, dem Herrn Reichsaussenminister das Goldene Buch zum Eintrag vorzulegen, bei welcher Gelegenheit auch die Begrüßung des Rates stattfinden wird. Im Goldenen Buch der Stadt Annaberg sind als Namen der letzten Zeit verzeichnet u. a. General von Seeck und Dr. Idener.

**Verstaatlichung des Volksgel.** Die für den 1. April geplante Verstaatlichung der Zwidauer Volksgel wird sich abermals um einige Zeit verzögern. Inzwischen hat man an gütliches Einverständnis, wie drücklich aus Dresden gemeldet wird, bereits alle Vorbereitungen getroffen, um die städtische Volksgel in Zwidau, sobald die Zustimmung der Staatsverträge vorliegen wird, auf den Staat überzunehmen zu können. Volksgelbetreiber Verland wird zwar gleichfalls in den Staatsdienst mit überreten, aber voraussichtlich an anderer Stelle Verwendung finden. Sein Nachfolger dürfte voraussichtlich Stadtv. Matthes werden, den man höheren Ortes wegen seiner Mithen und verdienstlichen Art als besonders geeignet für diesen wichtigen und verantwortungsvollen Posten hält. Die Schupmannschaft dürfte ihm jedenfalls das größte Vertrauen entgegenbringen. Im übrigen wird, sobald die Verstaatlichung der Volksgel erfolgt ist, auch in Zwidau, wie bereits in den anderen Großstädten, ein berittenes Kommando der hiesigen Volksgel aufgestellt werden, das unter dem persönlichen Befehl des neuen Volksgelbetreibers stehen wird.

**Glauchau Bauernkundgebung.** Dienstag vormittag begann im „Erdenshof“ in Glauchau eine Bauernkundgebung des Bezirksverbandes Glauchau gegen die Steuererhöhung der sächsischen Regierung. Die Tagung war von etwa tausend Landwirten besucht. U. a. wohnten ihr bei der Fürst von Waldenburg, ferner Dr. Dossow für die Deutschnationale Volkspartei und Vertreter der westsächsischen Landwirtschaft Zwidau-Grimschau. Die Versammlung wurde eröffnet vom Bezirksvorsitzenden, Ortsbesitzer Arnold-Oberlungwitz, der in längeren Ausführungen auf die neuen Steuernorlagen der Regierung hinwies und betonte, daß der Zeitpunkt gekommen sei, wo die Landwirte sagen: Bis hierher und nicht weiter. Wenn auch der letzte versammlungsmäßige Protest ohne Erfolg sei, dann werde man eventuell mit Gewalt das Recht zu erringen suchen. In längeren Ausführungen verbreitete sich dann der Vorsitzende des Sächsischen Landbundes, Landtagsabg. Schreiber, Wilschütz, über die neuen Steuerentwürfe. Die Landwirtschaft wende sich gegen das Verhältnis zwischen den Preisen für die eigene Erzeugung und den Preisen, die die Landwirtschaft anlegen müsse, um die Wirtschaft aufrecht zu erhalten; sie wende sich gegen die Unmöglichkeit, die Betriebe auf Höchstleistungen einzustellen, wodurch die Volksernährung großer Gefahr ausgesetzt sei, und sie wende sich gegen die Untragbarkeit der Lasten, die der Landwirtschaft durch die neuerliche Gesetzgebung auferlegt sind. Die neuen Gesetzbestimmungen bedeuteten die Erdrosselung der gesamten Landwirtschaft. Heute sei die Lage so, daß die Landwirte gezwungen seien, einen Kredit aufzunehmen, um mit dem geborgten Gelde die Steuern bezahlen zu können.

An die Rede schloß sich eine längere Aussprache. Es wurden zwei Entschlüsse gefaßt, die in entscheidender Weise zur Steuerpolitik Stellung nehmen, und die mit minutenlangem Beifall angenommen wurden. Es wurde eine jeherntliche Kommission gebildet, die die Entschlüsse der Landwirtschaftsvereinigung und dem Finanzamt vorlegte. Diese beiden amtlichen Stellen werden die Entschlüsse an die Regierungstellen weiter leiten.

**Leipzig.** Zum Rektor der Handelshochschule ist für die Studienjahre 1928/27 und 1927/28 Prof. Dr. Pennsdorf gewählt worden.

#### Arbeitsmarkt in Sachsen.

Das Landesamt für Arbeitsvermittlung veröffentlicht über die Lage auf dem sächsischen Arbeitsmarkt für die Zeit vom 21.—27. März folgenden Bericht:

Die Arbeitsmarktlage lag in dieser Berichtswoch eine weitere Verschlechterung erkennen. Zur Entlassung kamen diesmal vorwiegend Arbeitskräfte, die bereits seit längerer Zeit kurz arbeiteten, und zwar in der Metallindustrie, im Spinnstoffgewerbe und in der Papier-, Leder- und Holzindustrie. Auch im Nahrungs- und Genussmittelgewerbe, im Bekleidungs- und für Bedienungspersonal im Gastgewerbe, für Hausangestellte und für ungelernit Kräfte hat sich die Arbeitsmarktlage nicht gebessert, und nach wie vor trübselig sind die Aussichten auf Beschäftigung für kaufmännische und Büroangestellte geblieben. Zurückgegangen sind in dieser Berichtswoch auch wieder die Beschäftigungsmöglichkeiten im gewerblichen Gewerbe und für Musiker und Bühnenangehörige. Im Baugewerbe war die Beschäftigungsmöglichkeit infolge der ungünstigen Witterung ebenfalls nicht befriedigend, so daß Handkräfte aller Art noch in großer Zahl zur Verfügung stehen. Eine leichte Besserung der Arbeitsmarktlage konnte in der Industrie der Steine und Erden, insbesondere in den Steinbruchbetrieben, beobachtet werden. In der Landwirtschaft ist der Mangel an jungen männlichen und weiblichen Kräften nicht zu beheben, während ältere Leute ohne Arbeit nachfragen. Forstarbeiter und Fräule für den Gartenbau werden allgemein nicht verlangt. Zur Verfügung stehen noch offene Stellen für Bauer und Lehrhauer im Bergbau.

#### Letzte Nachrichten.

##### Ausweisung des Berichterstatters der Times aus der Türkei.

London, 1. April. Aus Konstantinopel wird gemeldet: Der Berichterstatter der „Times“ wurde auf Befehl der Angorabehörden ausgewiesen. Allen ausländischen Berichterstattern, die durch Verbreitung unwahrer Meldungen im Argwohn erweisen und die Ruhe des Landes stören, wird die gleiche Maßnahme angedroht.

##### Reise Jouvencis nach Jerusalem.

London, 31. März. Der französische Oberkommissar in Syrien de Jouvencis erklärte einem Reuters-Berichterstatter in Jerusalem auf die Frage, ob er nach Jerusalem gekommen sei, um eine Berichtigung der Grenzen Nordsyriens oder Palästinas zu erörtern, hiervon sei keine Rede.

##### Ein Waffenlager in Dublin ausgehoben.

London, 31. März. In Dublin wurde in einem in einer belebten Straße gelegenen Hause das größte Lager mit Kriegsmunition entdeckt, das jemals in Dublin gefunden wurde. Es enthält 18 Kisten mit Sprengstoffen, 300 Granaten, 10 000 Händer. Viele Revolver und Patronen sowie Werkzeuge für die Herstellung von Munition.

Druck u. Verl.: Auer Druck- u. Verlagsanstalt, m. b. S. Aue. Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Dr. Fritz Debus.

### Einladung

2. außerordentlichen Hauptversammlung des 1. Amateur-Box-Club Aue 1925

am Sonnabend, den 10. April 1926, abends 7 Uhr in Raths Kaffeehaus.

#### Tagesordnung:

1. Satzungsänderung.
2. Höhe der Mitgliedsbeiträge.
3. Bericht der Kassenprüfungskommission.
4. Wahlen.
5. Neuaufnahmen.
6. Stellungnahme zur Reichesgesundheitswoche.
7. Verschiedenes.

Der Vorstand. I. A.: Dr. Fritz Debus

### Waldgarten.

Direkt am Flohgraben nächst Römerstraße sind herrlich gelegene Hochwaldparzellen zu verpachten. Näh. durch R. Valentin, Römerstraße 11.

### Schachklub von 1878

Freitags in Alt-Aue.

### Hohes Verdienst

Für jedermann, auch Teilhaber u. Nebenbeschäftigung, ausführl. Prospekt geg. Einb. von 1 Bl.

E. Ferchland, Bernburg a. S. Rosengarten.



Heute Donnerstag frische Karpfen auf Eis das Pfund 85 Pfennig. Paul Matthes, Fischhändler u. Metzger, Aue, Kol. 27a. Sonntags von 8—9 Uhr geöffnet.

## Die neuesten Frühjahrs-Hüte für Damen — Backfische — Kinder

in einfacher bis zur elegantesten Ausführung empfiehlt in großer Auswahl und zu besonders mäßigen Preisen

Elsa Jahn, Aue i. Erzgeb.

Spezialhaus für Damenhüte

Schneeberger Str. 17 — Neben Rath's Kaffeehaus.

Die unterzeichneten Banken geben hiermit bekannt, daß sie ab 1. da. Mit.

### Guthaben in laufender Rechnung, sowie Einlage-Gelder

wie folgt verzinsen:

- 3 % für tägliche Gelder in provisionsfreier Rechnung.
- 3 1/2 % für tägliche Gelder in provisionspflichtiger Rechnung.
- 5 % für Gelder auf 15—30 Tage.
- 5 1/2 % für Gelder auf 31—90 Tage.
- 6 % für Gelder über 3 Monate.

Aue, den 1. April 1926.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt Zweigstelle Aue  
Commerz- und Privatbank Akt.-Ges. Filiale Aue  
Deutsche Bank, Zweigstelle Aue (Eragob)

### Suche einen großen Laden

ca. 50 qm, mit zwei Schaufenstern und Lagerraum für ein Spezialgeschäft in bester Lage zu mieten. Oefl. ausführliche Angebote unter A. T. 1296 an die Geschäftsst. ds. Bl., evtl. zu erfragen daselbst.

Für die anlässlich der Konfirmation meines Sohnes Carl in so überaus reichlichen Maße dargebrachten Glückwünsche und Geschenke sage ich hierdurch meinen herzlichsten Dank.

Clara verw. Pausch nebst Kinder und Eltern

Für die uns bei der Konfirmation unserer Tochter Eiriede in so reichem Maße erwiesenen Aufmerksamkeit und Geschenke sagen wir hierdurch unseren herzlichsten Dank.

Familie Bruno Scheinert

Für die uns beim Heimgang unserer lieben Mutter, Frau

### Friederike Wilhelmine Eibisch geb. Spitzner

erwiesene Anteilnahme danken wir herzlich. Die trauernden Hinterbliebenen. AUE, den 1. April. 1926.



**Für den Schul-anfang**

**Bleyle's Knaben-Anzüge**

die vornehme, strapazierfähige Schul-Kleidung.  
Kein Flicker zu Hause.  
Nahtlose Verlängerung von Ärmeln und Bosenbellen.

**Bergerts Nachf.**  
Unb. A. Lux  
Markt 7

**Beachten Sie bitte meine Schaufenster-Ausstellung**

in Herren-Oberhemden, Krawatten, Herren-Socken  
Damen-Sirümpfen, Pullover, Sportjacken usw.

**Wirk- und Wäschehaus „LUX“**  
Poststraße 13

**Rück Ostern**

Kleid, Waschseide sparte Karos, weiter Rock	9 <sup>75</sup>
Tuch-Mantel für Damen, Biesen- und Knopfgarnitur	18 <sup>50</sup>
Jumper-Kleid prima Rips, Plisseerock, moderne Farben	19 <sup>50</sup>
Gabardine-Mantel weite Form, Faltengarnitur	36 <sup>00</sup>
Mantel-Complet Feches Plisseekleid mit kompl. Mantel	48 <sup>00</sup>
Jacken-Kleid prima Kammgarn, mode, marine, schwarz	29 <sup>50</sup>
Rips-Mantel, flotte Form, mit seilt. Plissee- oder Faltengarnitur	29 <sup>50</sup>

**KAUFHAUS SCHOCKEN**  
A 14 909

**Apollo-Lichtspiele Aue**  
Lichtspielhaus ersten Ranges = Bahnhofstraße 17

Grün-Donnerstag bis Oster-Sonntag, d. 1. bis 4. April:

**„Unser Osterfest-Spielplan“ bringt „Den Film für Alle“!**  
Es ist uns eine besondere Freude, unseren werten Besuchern heute wieder ein Filmwerk größten Stils zeigen zu können. — Ein jeder, ob Kinofreund oder Gegner, muß ihn sehen, den Film der Deutschen!

**Die vom Niederrhein!**  
Modernes Film-Schauspiel in 8 wuchtigen Akten nach dem gleichnamigen Roman von Rudolf Herzog. Die Personen des bekannten Romans werden von ersten deutschen Filmkünstlern verkörpert: Albert Steinrück, der Industriemagnat; Ernst Hoffmann, dessen Sohn; Uschi Elliott und Mady Christians (die Rivalinnen); Erich Kaiser-Titz und Wilh. Dieterle etc.

Aufgenommen am Deutschen Rhein.  
Ein Glanzpunkt des Filmes ist die Illumination des Heidelberger Schlosses.

Zur Ergänzung des Programms:  
**Eine Frau ohne Bedeutung.**  
Eine Sitten-Tragödie aus der ersten englischen Gesellschaft in 6 Akten. Nach dem gleichnamigen Schauspiel von Oskar Wilde.  
Die Frau, die dem Pläsierten anfangs nichts bedeutete ward doch von groß. Bedeut. in seinem später. Leben

Wochentags Anfang 6 und 1/2 9 Uhr. — Oster-Sonntag ab 4 Uhr für Erwachsene. — Karfreitag Anfang 5 Uhr für Erwachsene.

Oster-Sonntag von 1/2 2—4 Uhr, Ostermontag von 3—5 Uhr: Große humoristische Kinder- u. Jugend-Vorstellung mit dem großen Paladium-Lustspiel **„Zirkus Pat und Patachon“.**  
Ein Originelles Lustspiel in 7 Akten.  
Außerdem: Der Letzte Boxkampf mit Jack Demsey und Gummi sticht in See. Groteske in 2 Akten.



Spielplan für Ostermontag bis Mittwoch, den 5. bis 7. April bringt den Lachlustigen ein Genüßel mit dem größten Paladium-Lustspiel, der Welt witzigste, originellste Filmardarsteller in dem 7 aktigen Lustspiel: **„Zirkus Pat und Patachon“**  
Der Kampf gegen den Griesgram ist zwergfellerschütternd So was hat die Welt noch nicht gesehen! So ward noch nie gelacht!

Spielplan für Ostermontag:  
**„Lilien der Straße“**  
Ein Kriminal- und Sittendrama in 7 Akten. — Aus den Erlebnissen der weltberühmten New Yorker Polizei-Detektivin Mary Hamilton. Hergestellt unter Mitwirkung der New Yorker Sitten-Polizei.  
Mary Hamilton, New Yorks berühmte Polizeidirektorin, welche diesen Film geschaffen hat, erhielt tausende von Anerkennungsschreiben. Humoristische Einlage: Gummi sticht in See. Groteske in 2 Akten.  
Ostermontag von 3—5 Uhr Kinder- und Jugend-Vorstellung. Anschließend für Erwachsene. Ab 4 Uhr Einlaß für Erwachsene.



**Conditorei Café „Carola“**

Donnerstag, den 1. April 1926

**Grosses Antrittskonzert**  
der neuen Damen-Streichkapelle.  
3 Damen — 1 Herr.

Neu eröffnet

**Kaffeehaus Emil Wiegleb**  
Aue, Lindenstrasse 21, Telefon 294

Sonnabend sowie die Osterfesttage

**KONZERT**  
gespielt von einem erstklassigen Trio.

Spezial-Ausschank von Tucher-Bräu  
Eigene Konditorei

Um gütigen Besuch bittet  
Emil Wiegleb.

Neu eröffnet

**Achtung!**

Zwei Waggon  
**Opel-u. Gritzner-Fahrräder**  
eingetroffen.

Sehr leichte Anzahlung — solide Preise.

**D. K. W. Motorräder**  
empfehlen  
3 P. S. 1926 Model, die schnellste Maschine in seiner Klasse für Sport und alle Berufe

**Robert Morgner, Aue,**  
Oststraße 35, Fernsprecher 641  
Nähmaschinen-, Fahrräder-, Motorfahrzeughandlung  
Ausbildung der Fahrlehrer Klasse I.

H. R. & Hermann Dietrich jr.

**Feinkost**  
für's Fest

Braunschw. Spargel- u. Gemüsekonserven  
Thür. und Kalif. Obstkonserven, Halberstäd. u. Regensb. Würstchen, Braunschweiger, Oscherslebener und Thüringer Würstwaren, Belugen- Molossol-Kaviar u. Hummer i. D. Brab. Sardellen, Perlzwiebeln, Kapern, Franz u. portug. Oelsard 30 Sorten allerl. Käse, 50 Sort. Fischmarinaden, ff. Bowlen- u. Tafelweine ab 1. April ohne Steuer

frische Hawal-Ananas, Hawal-Ananas Pfund 1.80  
2-Pfund-Dose nur 2.40

Allerfeinste geräucherte Haffaale  
Prachtselten Flußlachs  
ff. Festtags-Kaffee, groß. 1/4 Pfund 1.20  
Röst-Kaffee 1/4 Pfund von 0.60 an  
Thür. Blut- u. Leberwurst 1/4 Pfund 0.35  
Thür. Knakwurst 1/4 Pfund 0.35  
Thür. Brat- und Mettwurst 1/4 Pfund 0.45  
Seelachschn. 1-Pfund-Dose 0.85  
Oelsardinen große Clubdose 0.50  
Würstchen 3-Paar-Dose 0.95  
ff. Fleischsalat 1-Pfund-Dose 1.25  
Rollmops in Rem. 1-Pfund-Dose 1.00

Pflaumen 2-Pfund-Dose 0.68  
Apfelmus 2-Pfund-Dose 0.68  
Kirschen 2-Pfund-Dose 0.85  
Leipziger Allerlei 2-Pfund-Dose 0.78  
Erdbeeren 1-Pfund-Dose 1.10  
Erdbeeren 2-Pfund-Dose 1.95  
Neueste Apfelinges 1 Pfund 1.00  
Pflaumen 1 Pfund 0.50  
Aprikosen 1 Pfund 1.20  
Hochf. Mischobst 1 Pfund 0.80

**Feinkost-Dietrich**  
Aue, Marktgräben.

**Ein Waggon**

**Linoleum**

zu außerordentlich billigen Preisen:

<b>Drucklinoleum</b> □ m 3.50 3.— 2.75	<b>Inlaidlinoeum</b> durchgehend gemustert □ m 5.80 5.50 4.95
<b>Granitlinoleum</b> durchgehend □ m 5.— 4.80 4.50	<b>Inlaidlinoeum</b> durchgehend besonders stark □ m 7.50 6.75 6.25

Linoleum- billigt Linoleum-  
Läufer fehlerfrei Teppiche

Für Händler günstigste Einkaufsgelegenheit.

**Spezialhaus**  
**Camillo Gebhardt**  
Bahnhofstr. AUE Ecke Reichstr.

Diensthabender Arzt (nur für dring. Fälle) am 2. April  
**Dr. med. Gaudlitz.**  
Diensthabende Apotheke am Freitag, den 2. April  
**Adler-Apotheke.**

Druckladen aller Art liefert Auer Tageblatt.

Am  
burstag  
national  
nung un  
Pläne u  
gen fest  
stehen an  
den Män  
In  
St. Louis  
in diesem  
klärung  
hat bish  
Neuhort  
stellung  
über 300  
Brooklyn  
Vandung  
Hintergr  
Weltgef  
Worl  
tes Gelä  
Meer.  
schon jeht  
müssen, u  
mähtigen.  
berangejo  
teftonisch  
Sollendun  
Ehren be  
seiner gro  
Im  
zum Schf

Der  
Staatsam  
praktische  
Dast geno  
fort. Der  
fürstliche  
au haben.  
Der in bo

Der  
nachmitta  
Ielbenden  
des Weste  
mit dessen  
Stiche, die  
selbstschre

Der  
auf dem  
Anzahl  
Tageblatt  
Weise gef  
Folge ein  
bühlig ent  
dem Verbe  
seine zwei

Da u  
nachmitta  
sonen befe  
gingen an  
überflugh  
tot. Wate

Der  
Die  
bühlich  
mehr gen  
jagd das  
Er  
Weinresta  
stellte wa  
Abresse  
früherer  
und vert  
Zehr  
Geschäft  
hin auf u  
einem m  
intelligen  
richteten  
„Sch  
des Baro  
Begrüßun  
Verteilig  
einiger  
der ich  
annehmen  
Umriffen  
Der  
„So  
machen f  
tor, daß  
Stenograp  
„Es  
Fragen  
er kann,



# Weltausstellung Neuport.

Am 22. Februar 1932.

Am 22. Februar 1932, dem Tage des 200jährigen Geburtstages George Washingtons, wird in Neuport eine internationale Weltausstellung eröffnet werden, wie sie an Ausdehnung und Großartigkeit bisher nicht gesehen wurde. Die Pläne und Entwürfe sind im Kongress bereits in großen Zügen festgelegt. Präsident Coolidge und Vizepräsident Dawes stehen an der Spitze der Kommission, und unter den führenden Männern wird u. a. auch Henry Ford genannt.

In den letzten 50 Jahren fanden Weltausstellungen in St. Louis, San Francisco, Chicago und Philadelphia statt, wo in diesem Jahre auch zur 150. Feier der Unabhängigkeitserklärung eine Weltausstellung veranstaltet wird. In Neuport hat bisher eine Weltausstellung nicht stattgefunden. Groß-Neuport wird für die in sechs Jahren geplante Weltausstellung ein mächtiges Gelände zur Verfügung stellen. Der über 300 Morgen große Marine-Port im Südosten von Brooklyn, der sich an der Jamaica-Bucht entlang zieht, dem Landungsplatz der ersten Holländer, eignet sich als historischer Hintergrund ganz besonders zu einer nordamerikanischen Weltgeschichte.

Vorkünftig ist der Marine-Port noch ziemlich unkultiviertes Gelände mit einem nur. Der Vorteil auf das weite Meer. Eine durchgreifende Umgestaltung ist geplant, und schon jetzt werden tausende geschickte Hände ans Werk gehen müssen, um in der festgelegten Zeit die geplante Arbeit zu bewältigen. Die ersten Gärten, landschaftliche Wirkungen, architektonisch wunderbare Bauten zu schaffen. Und nach der Vollendung erlischt die Bezeichnung Marine-Port, um zu Ehren des gelebten Nationalhelden als „Washington-Port“ seiner großen Bestimmung übergeben zu werden.

Im Gegensatz zu den bisherigen Ausstellungsplätzen, die zum Schluß stets in ihren Urzustand zurückversetzt wurden,

soll hier ein permanentes Ausstellungsgelände geschaffen werden. Den abertausenden von Kaufleuten, die aus allen Weltteilen nach Neuport kommen, soll ständige Gelegenheit gegeben werden, sich mit den Rohprodukten und Fabrikationen aller Nationen vertraut zu machen. 48 fremde Länder und 48 amerikanische Staaten werden eigene Pavillons haben.

Ein Kolossal-Stadion, die größte Arena der Welt, wird 200 000 Zuschauern Sitzgelegenheit bieten, ein Riesenkonzert- und Versammlungshaus, eine anderthalb Meilen lange Rennbahn mit mächtigen Kurven für Auto-, Rad- und andere Weltfahrten soll errichtet werden. Ein Platz für 100 000 Automobile im Innern des Ausstellungsgeländes ist gleichfalls geplant.

Für den Riesen-Vergnügungspark kommt eine 10 Morgen große Fläche in Betracht. Der höchste Turm der Erde soll inmitten dieser Welt der Kunst und Technik zum Himmel ragen. Seine 200 strahlenden Nagenlampen, als Ränder des 200. Geburtstages Washingtons, werden mit ihrem Licht Himmel, Land und Meer in einem Umkreis von 500 Meilen erhellen und den Schiffen auf hoher See die Einfahrt zum Hafen weisen. Zu diesem soll der vom Land zur Bucht führende Kanal so tief ausgebagert werden, daß die größten Ozeanriesen, Fracht- und Marine-Schiffe dicht vor der Uferstellung vor Anker gehen können. Die Regierung der Vereinigten Staaten hat zu diesem Zweck bereits mehrere Millionen Dollar bewilligt. Die Anlage eines mächtigen Flughafens zur Landung selbst der größten zukünftigen Luftschiffe, steht ebenfalls auf dem Programm.

Die Gesamtkosten zur Schöpfung dieser Internationalen Weltausstellung werden auf ungefähr 100 Millionen Dollar veranschlagt, und man rechnet mit einer Besucherziffer von über 100 Millionen.

## Die Umtaufe des Flettner-Rotorschiffes.

Kiel, 31. März. Heute vormittag erfolgte auf der Krupp'schen Germania-Werft in Unwesenheit geladener Gäste, darunter des Oberbürgermeisters der Stadt Baden-Baden Dr. Fieser, die Umtaufe des Flettner'schen Rotorschiffes „Budau“. Dr. Flettner gab zunächst in kurzer Ansprache einen Überblick über den bisherigen Verlauf der Erprobungen mit diesem neuartigen Schiffstyp und teilte mit, daß gegenwärtig ein weit größeres Schiff dieser Art von etwa 8000 Bruttoregistertonnen bei der Wittengellschaft Weser seiner Vollenbung entgegengehe. Danach nahm Oberbürgermeister Dr. Fieser das Wort, um dem im neuen Gewande prangenden Schiff Glück und Erfolg für seine bevorstehende Fahrt über den Atlantischen Ozean zur Ehre und zum Ruhm deutschen Wissens und Abnennens zu wünschen. Frau Direktor Flettner taufte hierauf das Schiff auf den Namen „Baden-Baden“. Die „Baden-Baden“ geht nach Hamburg, von wo im Laufe des morgigen Tages die auf Erfuchen amerikanischer Interessenten geplante Fahrt nach Nordamerika angetreten wird.

## Erinnerungsfeier für die Toten von Belheim.

Detmold, 31. März. Zur Erinnerung an die 81 Toten des Reichswehrunglücks von Belheim am 31. März 1925 fand heute vormittag auf dem hiesigen Ehrenfriedhof, wo acht Opfer der Katastrophe beerdigt sind, eine feierliche Gedächtnisfeier statt, zu der sich das Offizierkorps, die Mannschaften des hiesigen Ausbildungsbataillons und Angehörige der Ertrunkenen eingefunden hatten. Nach Musikvorträgen der Reichswehrkapelle und Gedächtnisreden des evangelischen und katholischen Geistlichen übergab der Bataillonskommandeur eine an den Grübern errichtete Gedenktafel in die Obhut des Oberbürgermeisters. Von den Offizieren und Mannschaften wurden Kränze mit Widmungen niedergelegt.

## Explosion bei Raethagena — 9 Tote.

Madrid, 31. März. In Madrid bei Raethagena erfolgte gestern eine heftige Explosion in der Fabrik der spanischen Explosivstoff-Fabrik. Neun Personen wurden getötet, sechs verletzt.

## Ueberfall chinesischer Seeräuber auf einen Dampfer.

London, 1. April. „Daily Mail“ berichtet aus Hongkong den Angriff von als Passagiere verkleideten Piraten auf einen chinesischen Dampfer zwischen Schanghai und Kanton. Die Piraten entkamen mit einer Beute im Werte von etwa 12 000 Pfund Sterling, hauptsächlich Geld und Juwelen, welche sie den Passagieren, die mit Seilen gebunden und dann durchsucht wurden, abgenommen hatten. Unter den Passagieren befanden sich viele Auswanderer aus den Vereinigten Staaten mit beträchtlichen Ersparnissen.

## Ein Flugzeug ins Meer gestürzt.

Malta, 31. März. Bei Calafornia stürzte ein Flugzeug beim Niedergehen auf das Flugzeugmuttereschiff ins Meer und ging unter. Der Flugzeugführer ertrank.

## Juder aus — Sägespänen?

Wie der Stockholmer Mitarbeiter des „Tögl. Korresp.“ mittelt, hielt bei der Jahresversammlung der schwedischen Technologenvereinigung der Kommerzienrat Vel Enström einen bemerkenswerten Vortrag über die Verwendung der Holzabfälle. Er kam dabei unter anderem darauf zu sprechen, daß außerordentlich glückliche Versuche damit angestellt worden sind, Juder aus Sägemehl zu gewinnen. Der so gewonnene Rohzucker sollte ursprünglich nur zu Verdünnungszwecken und zur Herstellung von Alkohol für Motore dienen. Durch verschiedene Reinigungsprozesse ist es jedoch gelungen, nun auch wirklich anwendbaren Zuder herzustellen.

## Eisenbahnunfall auf der Strecke Oepeln—Carlsmarkt.

Breslau, 31. März. Die Pressstelle der Reichsbahndirektion teilt mit: Am 30. März 8 Uhr 25 Min. nachm. wurde auf dem Nebenweg bei Kilometer 51,5 der Strecke Oepeln—Carlsmarkt infolge vorzeitiger Öffnung der Handbremse nach Durchfahrt eines Güterzuges das mit zwei Rähnen bespannte Führerwerk des Karl Panzer aus Carlsmarkt durch Personenzug 500 überfahren. Der Tochter Elise Panzer wurde das rechte Bein abgefahren, das linke Bein und der Arm getrieben. Der Sohn Will Panzer erlitt starke Verletzungen am Kopf. Die Verletzten befinden sich in einem Oepelner Krankenhaus.

## Drei Menschen verbrannt.

Rönigsberg, 31. März. Auf einem Gutshof in Prebeninken (Ostpreußen) ereignete sich ein furchtbares Brandunglück. Die Frau des Besitzers versuchte vom Boden des brennenden Hauses ihre Habe zu retten. Sie stürzte aber durch die Decke und kam in den Flammen um. Zwei ihrer Töchter eilten ihr nach, sie zu retten, erlitten aber das gleiche Schicksal.

## Die Berliner städtische Weinsteuer bleibt bestehen.

Berlin, 1. April. Der Berliner Magistrat hat sich angesichts der Finanzlage der Stadt außerstande gesehen, dem Wunsche nach Aufhebung der städtischen Weinsteuer zu entsprechen. Die Weinsteuer bleibt mit 5 Prozent und die Schaumweinsteuer mit 15 Prozent weiter bestehen.

## Schweres Bauunglück in Neuport.

Wie die Blätter aus Neuport melden, stürzten bei Ausschachtungsarbeiten für den Bau eines Wolkenträgers in der 123. Straße große Erdmassen in die Baugrube und verletzten fünf Arbeiter. Trotz der sofort vorgenommenen Rettungsarbeiten konnten die Verletzten nur als Leichen geborgen werden.

## Ein Potsdamer Arzt verhaftet.

Berlin, 30. März. Auf Veranlassung der Potsdamer Staatsanwaltschaft wurde heute vormittag in Potsdam der praktische Arzt Dr. Wolfgang Müller von der Pol'et in Haft genommen und in das Untersuchungsgefängnis eingeliefert. Der Verhaftete steht unter dem Verdacht, wiederholt fälschliche Eingriffe gegen das kranken Leben vorgenommen zu haben. Dr. Müller soll die verbotenen Operationen in der in vorgenommen haben.

## Ein Arzt von einem Patienten überfallen.

Berlin, 31. März. Ein Wiener Arzt wurde gestern nachmittags in seinem Sprechzimmer von einem an Paralyse leidenden Patienten, der seit acht Wochen in der Behandlung des Arztes stand, überfallen. Der Patient verletzte den Arzt, mit dessen Behandlung er unzufrieden war, durch mehrere Stiche, die er ihm mit einem großen Küchenmesser im Gesicht beibrachte, schwer.

## Grabschänder in Ostbergschlesien.

Berlin, 31. März. In einer der letzten Nächte wurde auf dem Friedhof in Königsbütte (Polnisch-Oberschlesien) eine Anzahl Gräber geöffnet. Nach einem Bericht des Berliner Tageblatt wurden dabei mehrere Leichen in der brutalsten Weise geschändet und beraubt. Unter anderem wurde die Leiche eines erst kürzlich verstorbenen jungen Mädchens völlig entblößt zwischen den Gräbern aufgefunden. Unter dem Verdacht der Täterschaft wurden ein Schuldiener und seine zwei Söhne verhaftet.

## Schwerer Autounfall.

Maulbronn (Württemberg), 31. März. Gestern nachmittags fuhr ein von Frankfurt kommendes, mit vier Personen besetztes Auto auf dem Wege von Maulbronn nach Pienzlingen an einer scharfen Kurve in einen Graben. Der Wagen überschlug sich. Die 25jährige Tochter des Besitzers war sofort tot. Vater und Mutter wurden lebensgefährlich verletzt.

# Der Mann, der sich verkaufte.

Roman von ... (23. Fortsetzung.)

XV.

Als Dr. Hardt wieder im Auto saß, fiel ihm plötzlich ein, daß er seit dem frühen Morgen nichts mehr gegessen hatte, nach der ununterbrochenen Jagd das Vormittags meldete sich endlich der Hunger.

Er ließ daher seinen Wagen vor einem kleinen Weinrestaurant in der Französischen Straße halten, und stellte während des Essens aus dem Telefonbuch die Adresse eines Detektivinstituts fest, dessen Leiter, ein früherer Offizier, ihm noch aus dem Felde her bekannt und vertrauenswürdig war.

Beim Minuten später stieg er in einem neuerbauten Geschäftspalast der Friedrichstraße zur Detektive Argus hinauf und wurde hier von Herrn Direktor Adams, einem mit peinlichster Sorgfalt gekleideten Herrn von intelligentem Aussehen, in einem amerikanisch eingerichteten Büro empfangen.

„Ich komme in der Angelegenheit meines Freundes, des Barons v. Wehrstädt!“ sagte er nach der ersten Begrüßung. „Von Herrn Justizrat Diefhauer, der die Verteidigung übernommen hat, ist mir die Aufklärung einiger wichtiger Punkte ans Herz gelegt worden, mir der ich Ihr Institut vertrauen möchte! Ich darf wohl annehmen, daß Ihnen der Fall Wehrstädt in großen Umrissen bekannt ist?“

Der Direktor bewegte bejahend das Haupt. „Soweit ich mir aus den Presseberichten ein Bild machen konnte, gewiß! Sie gestatten wohl, Herr Doktor, daß ich Ihre Mitteilungen sofort in einem kurzen Stenogramm festhalte!“

„Es würde sich also im wesentlichen um zwei Fragen handeln, die der Beantwortung bedürfen!“ sagte er dann, als Dr. Hardt seinen Bericht beendet hatte.

„Erstlich, in welchem Spielklub Herr von Wehrstädt seinen Gewinn gemacht, und zweitens, wer ihn dort eingeführt hat! Ist übrigens bekannt, ob von Seiten der Kriminalpolizei in dieser Richtung bereits Feststellungen stattgefunden haben?“

Dr. Hardt zuckte die Achseln.

„Allerdings, aber wie ich vom Untersuchungsrichter hörte, ohne jeden Erfolg. Die Sache liegt ja auch insofern nicht ganz einfach, als sich Herr v. Wehrstädt nur entziehen kann, daß die Autofahrt zu dem fraglichen Klub am Landwehrkanal entlang gegangen ist. Eine bestimmte Straße vermag er dagegen nicht anzugeben, wie für ihn aber dem ganzen Vorgang überhaupt ja ein leiser Schleier liegt. Er leidet seit seinem Absturz mit dem Flugzeug an gelegentlichen Bewußtseinsstörungen!“

Herr Direktor Adams dachte eine Zeitlang angestrengt nach, sein scharfes, von jeder Partspur reingewaschtes Diplomaten Gesicht stand in klaren Profillinien gegen das Fenster.

„Das Haus am Kanal,“ nahm er dann in seiner pointierten Sprache wieder das Wort, „dürfte ohne besondere Schwierigkeiten zu ermitteln sein, obwohl erfahrungsgemäß sämtliche Hausangestellte sogleich an völliger Begriffstauglichkeit erkranken, wenn nach einem gutzahlenden Spielklub polizeiliche Nachfrage gehalten wird. Glücklicherweise pflegen diese fliegenden Klubs aber in Privatwohnungen nach einem bestimmten Turnus zu spielen, so daß anzunehmen ist, daß auch die Umgebung des Landwehrkanals bald einmal wieder an die Reihe kommen wird. Ich werde diese ganze Straßengegend insofern während der nächsten Nächte genau beobachten lassen! Selbstverständlich sind alle derartigen Feststellungen mit erheblichen Kosten verknüpft!“

„Die Geldfrage spielt keine Rolle! Ich bin in der Lage, Ihnen jede beliebige Summe zur Verfügung stellen zu können!“

Der Direktor nickte befriedigt.

„Ich werde noch heute abend alles Erforderliche veranlassen. Was die Persönlichkeit des gesuchten Herrn betrifft, so möchte ich vorschlagen, daß sich einer unserer Beamten unerbittlich nach Rotterdam begibt und in den letzten Passagierlisten der Edamerikaner-Dampfer die Namen der für uns in Betracht kommenden deutschen Reisenden feststellt. Wahrscheinlich handelt es sich ja überhaupt nur um einige wenige Passagiere eines einzigen Schiffes, für dessen Ausreisetermin wir zudem in dem Datum der Mordnacht einen guten Anhalt besitzen. Da die Ueberfahrt von Holland aus ungefähr drei Wochen in Anspruch nimmt, dürfte sich der betreffende Herr noch an Bord befinden und über etwaige Beziehungen zu Baron v. Wehrstädt und den Verlauf der Spielnacht funktentelegraphisch unsicher zu befragen sein!“

Dr. Hardt erhob sich.

Die gewandte und strategisch umsichtige Art des ehemaligen Hauptmanns machten ihm einen vorzüglichen Eindruck.

„Ich bin mit all Ihren Vorschlägen einverstanden und lege die Sache vertrauensvoll in Ihre Hände!“

Als Dr. Hardt wieder in seiner Wohnung eintraf, war der Nachmittag bereits weiter vorgeschritten.

Auf dem Schreibtisch seines Arbeitszimmers lagerte ein ganzer Stapel uneröffneter Briefe und Drucksachen, doch in der drängenden Unruhe seiner gespannten Stimmung nahm er sich kaum die Zeit zu einer flüchtigen Durchsicht und befahl seinem Diener, sofort ein Bad zu richten.

Dann klebete er sich um und machte sich kurz vor sechs Uhr zu dem besprochenen Teebesuch bei Marion auf. Die Köchener Straße lag neben dem wirbelnden Großstadtleben des Bayerischen Platzes in abseitiger Einsamkeit. Nur ein paar halbwüchsige Kinder jagten sich auf dem Bürgersteig herum, und vor dem Hause Marions, dessen verschanderte Paradoxfassade sich prunkend aus der Umgebung der Nachbarhäuser heraus hob,



# Wirtschaftliche Rundschau.

## Abbau der Patentamtsgebühren.

Von Patentanwalt Dr. Fritz Warshawer, Berlin.  
Endlich steht der „Preisabbau“ auch im Reichspatentamt bevor. Alle Interessenten, nicht nur die Erfinder, sondern auch Industrie und Handel hatten immer wieder eine Ermäßigung der patentamtlichen Gebühren dringend gefordert. Nach einem vom Reichstag soeben angenommenen Gesetz tritt eine Neuregelung am 1. April ds. J. in Kraft.

Für die Aufrechterhaltung eines Patentes während seiner Gesamtdauer von 18 Jahren waren nach dem zurzeit geltenden Tarif 10 055 Mark aufzubringen. Das deutsche Patent war hiermit das teuerste der Welt und stand so in einem untragbaren Mißverhältnis zu unserer schlotterigen Wirtschaftslage. Nach dem neuen Tarif, der übrigens ebenfalls unter demjenigen der Vorkriegszeit liegt, ermäßigt sich die Summe von 10 055 Mark auf 7120 Mark, also etwa 70 Prozent des bisherigen Betrages. Die Verteilung der Ermäßigung ist hierbei in der Weise erfolgt, daß die Jahresgebühren bis zum 7. Patentjahr 100 Mark nicht übersteigen. Dies ist besonders erfreulich, da gerade die ersten Patentjahre fast immer auch die schwersten sind. Der Fall, daß ein Patent 18 Jahre aufrecht erhalten wird, gehört bei der sich ständig überholenden Entwicklung der Technik zu den größten Seltenheiten. Es ist daher kein Nachteil, daß die wenigen langlebigen, also besonders wertvollen Patente in ihrem höheren Lebensalter von einer entsprechend stärkeren Patentsteuer erfaßt werden.

An dem System der allmählich ansteigenden Jahresgebühren ist also grundsätzlich festgehalten worden. Die immer wieder vorgebrachten Wünsche nach Abschaffung dieses Systems und Einführung einer nur einmaligen Erteilungsgeldgebühr für die Gesamtdauer des Patentschutzes, etwa nach dem Vorbild Amerikas, sind nicht erfüllt worden. Maßgebend hierfür war die Erwägung, daß bei dem amerikanischen System eine große Reihe, zum Teil praktisch wertlosere Patente durch ihren Fortschritt hemmen und das Gebiet des Patentschutzes unübersichtlich machen. Zweck des deutschen Systems ist eine allmähliche Ausschleudung derjenigen Patente zu erreichen, die mit der Zeit ihre Bedeutung verloren haben. Der Fortfall der Jahresgebühren würde überdies, um den Ausfall für die Finanzen des Reichs einigermaßen auszugleichen, eine so starke Erhöhung der Anmeldegebühr erforderlich machen, daß damit eine beträchtliche Anzahl der Erfinder von der Erwirkung des Patentschutzes abgescreckt werden würde.

Mit besonderer Genugtuung zu begrüßen ist der Fortfall der Jahresgebühren für Zulassungspatente. Für diese soll in Zukunft nur die erste Jahresgebühr zu zahlen sein, ebenso, wie dies in der Vorkriegszeit der Fall war.

Für Warenzeichen ist die Erneuerungsgeldgebühr auf die Hälfte der bisherigen Gebühr herabgesetzt. Veranlassung zu dieser außerordentlichen Ermäßigung ist insbesondere der Umstand gewesen, daß viele Zeicheninhaber von der Erneuerung ihrer Zeichen mit Rücksicht auf die jetzige hohe Gebühr abgesehen u. sich unter Preisgabe der ursprünglichen Priorität mit der billigeren Neuanmeldung begnügt haben. Ein derartiges Vorgehen ist aber äußerst gefährlich und liegt nicht im Interesse der Zeicheninhaber, die sich wohl der Tragweite desselben nicht immer bewußt gewesen sind.

Wichtig ist schließlich noch, daß die Zuschlaggebühr bei verspäteten Zahlungen, die zurzeit 25 Prozent der rückständigen Gebühr beträgt, auf 10 Prozent herabgesetzt ist, eine Ermäßi-

gung, die insbesondere bei den Gebühren für die höheren Patentjahre eine erhebliche Rolle spielt.

Im Gesamtresultat werden die Mindereinnahmen des Patentamtes auf Grund der neuen Gebühren mit annähernd 24 Millionen Mark veranschlagt. Um einen gewissen Ausgleich zu schaffen, ist die Patentanmeldegebühr von 15 auf 20 Mark erhöht worden, eine Maßnahme, gegen die wohl kaum etwas einzumenden ist.

## Konkurse im Monat Februar in Sachsen.

(Mitteilung des Statistischen Landesamtes.)

Im Monat Februar sind 322 Anträge auf Konkursverfügung gestellt worden. Von diesen entfielen 142 auf die Großstädte Chemnitz, Dresden, Leipzig, Plauen und Zwickau. 247 Anträgen ist stattgegeben worden, während 75 mangels Masse abgelehnt worden sind. Von den neuen Konkursen betrafen 239 natürliche Personen, 82 Gesellschaften, ein eingetragene Genossenschaft und 20 Nachlässe. 108 entfielen auf die Industrie, 104 auf den Warenhandel, 28 auf sonstige Gewerbe und 2 auf die Landwirtschaft. Beendet worden sind 50 schwebende Konkursverfahren, davon 38 durch Schlussverteilung, 4 durch Zwangsvergleich, 2 infolge allgemeiner Einwilligung, 7 wegen Wassermangels und 1 durch Aufhebung des Eröffnungsbeschlusses durch das Pfandgericht.

Neben den Konkursen sind noch 110 Geschäftsaussichten zur Abwendung des Konkurses angeordnet und 38 abgelehnt worden. Davon betrafen 72 natürliche Personen, 31 Einzelfirmen und 40 Gesellschaften. 55 entfielen auf die Industrie, 78 auf den Warenhandel, 1 auf Banken, 9 auf sonstige Gewerbe und 2 auf die Landwirtschaft. Beendet worden sind 45 Geschäftsaussichten, und zwar 25 durch Zwangsvergleich, 13 aus anderen Gründen, während bei 7 der Konkurs eröffnet worden ist.

Von den insgesamt beteiligten 538 Unternehmungen waren 348 (= 64,7 %) erst nach dem Kriege entstanden, gegen 28 (= 4,8 %) aus der Kriegszeit und 167 (= 29,2 %) aus der Vorkriegszeit stammenden, sowie 7 (= 1,3 %) bei denen die Zeit der Gründung unbekannt ist.

Ueber die neuen Konkurse und Geschäftsaussichten im Jahre 1926 gibt die nachstehende Uebersicht Auskunft:

1926	Neue Konkurse	davon genehmigt		abgelehnt	abgelehnte Geschäftsaussichten	
		natürl. Pers.	Genoss.		natürl. Pers.	Genoss.
A. Konkurse.						
Monat Januar	303	200	71	89	164	2 32 3
„ Februar	322	302	73	210	108	— 28 2
B. Geschäftsaussichten.						
Monat Januar	127	126	82	56	54	63 — 0 —
„ Februar	143	143	60	75	55	78 1 9 2

## Ermäßigung der Monatszinsätze bei der Stempelvereinigung.

Berlin, 1. April. Den Blättern zufolge hat die Stempelvereinigung der Berliner Banken gemeinsam mit den entsprechenden Bankvereinigungen in der Reihe die Habenzinsen für Gelder von 15 Tagen bis zu einem Monat von 5½ auf 5 Prozent herabgesetzt.

## Deutscher Wäse vom 31. März.

London, 1. April.

Die an der gestrigen Nachbörse eingetretenen Kurssteigerungen setzten sich an der heutigen Börse fort. Die gestrigen durch sprunghafte Kursbewegungen erreichten höchsten Tagesnotierungen wurden an den führenden Terminaktienmärkten noch überschritten. Die erste Börserunde brachte somit für zahlreiche Papiere für dieses Jahr Rekordkurse. Außer umfangreichen Meinungskäufen des Publikums, die namentlich für Kassawerte eine große Ausdehnung annahmen, scheint sich das Ausland mit namhaften Käufen zu betätigen, angeblich auch das französische und belgische, das mit Rücksicht auf die dortige Valutaentwertung gute Anlagewerte suchen soll. Das Interesse erstreckte sich außer auf Montanwerte auch auf Schiffahrtswerte, die teilweise um mehrere Prozent steigen konnten. Man nimmt an, daß die Freigabe des deutschen Eigentums in Amerika nunmehr bald ernst werde und eine schnellere Verabschiedung des inzulassen eingebrachten Gesetzentwurfs im amerikanischen Repräsentantenhaus erfolgt. Große Umsätze bei lebhaft gesteigerten Kursen fanden in chemischen Werten statt. Wenn auch teilweise ein gewisses Deckungsbedürfnis der Spekulation bestanden hat, so findet diese Hausbewegung ihren wirklichen Grund doch in einer stimmungsgemäß optimistischen Beurteilung der nächsten Entwicklung unserer Wirtschaftslage, wobei man u. a. auf die seit einigen Wochen rückläufige Entwicklung der Konkursstatistik verweist. Auch die in den letzten Tagen herausgekommenen Dividendenentwürfe wirkten anregend.

Am Geldmarkt trat eine Verfestigung der Nachfrage ein, die heute beträchtlich war. Die reichliche Verforgung des Marktes führte aber zu einer vollen Befriedigung des Bedarfs, jedoch der Satz für Tagesgeld, das jetzt einige Tage über den Ultimo läuft, mit 5½ bis 7½ Prozent unverändert liegt. Monatsgeld nom. 6 bis 7 Prozent. Das Wechselgeschäft war außerordentlich gering.

## Lebenshaltungskosten für die Lebenshaltungskosten im März 1926.

Die Reichsindizes für die Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung, Bekleidung und „sonstiger Bedarf“) ist nach den Feststellungen des Statistischen Reichsamtes für den Durchschnitt des Monats März mit 138,8 gegenüber dem Vormonat (138,8) um 0,4 v. H. zurückgegangen.

An Veränderungen von verhältnismäßig größerem Ausmaß sind nur zu verzeichnen: das weitere Ansteigen der Gemüsepreise, der sich verstärkt fortsetzende Rückgang der Viehpreise und das Nachgeben der Kartoffelpreise.

# Der deutsche Rundfunk

die größte Funkzeitung, bringt alle Programme und großen Unterhaltungs- und Bastlerteil. Nur 50 Pf. jede Woche. Abonnementsbestellung bei jedem Briefträger. Probenummern kostenlos vom Verlag Berlin N 24

# Schul-Ranzen-Taschen Mappen Reise-Handkoffer in allen Preislagen Carl Schmalzfuss, Aue

hieß ein einzelnes Droschkenauto, und der Chauffeur las die Zeitung.

Dr. Hardt zog die Vöhrnerklingel und öffnete die mächtige, mit einem schmiedeeisernen Gitterwerk gesicherte Haustür.

In diesem Augenblick kam ihm aus dem Hausinnern eine elegant gekleidete junge Dame entgegen, die ihm in der frühen, grünlischen Dämmerung der Vorhalle merklich bekannt vorkam.

Er trat höflich zur Seite und stieg an ihr vorbei die topfchlechte Marmortreppe hinauf.

Dann aber blieb er wie unter einem unmerklichen Zwange wieder stehen und schaute von der Höhe des ersten Treppenabfahres durch die Haustür noch einmal zurück.

Die Dame hatte gerade den kleinen Vorgarten durchschritten und stieg in das wartende Auto.

Das helle Nachmittagslicht lag mit scharfen Reflexen auf ihrem hübschen Gesicht, und den Linien ihrer schmalen Figur.

Dr. Hardt staunte, das Herz schlug ihm auf einmal bis zum Halse heraus. War denn das nicht das selbe junge Mädchen, das er gestern Abend in der Brinnewalds Konditorei gesehen und bis zur Oalenseer Brücke verfolgt hatte?

Selundenlang stand er unerschrocken. Sollte ihn nicht doch vielleicht eine zufällige Ähnlichkeit getäuscht haben?

Mit zwei, drei Sägen stürzte er plötzlich die Treppe wieder herab und rief die Tür der Vorhalle auf. Als er dann aber aus dem Hause trat, war das Auto bereits verschwunden.

Im Geschwindschritt eilte er bis zur Ecke der Vamberger Straße, doch auch hier war der spiegelnde Asphaltweg weit und breit wie ausgelegt und ebenso im ganzen Sehbereich der Gänzelstraße nirgends ein Auto zu erblicken.

Der Wagen mit dem jungen Mädchen mußte sich also nach rechts zum Bahnhofsplatz, hinausgewandt haben, und die Fahrt des Kindes war in dem Stro-

hengewirr der westlichen Grenzmark Berlins von neuem verlorengegangen.

In mühsam behaltener Erregung kam Dr. Hardt endlich wieder zur Bogener Straße zurück.

Die Haustür stand weit offen, und eine Portierfrau wirkte mit Besen und Schaufel in der Vorhalle.

In einer hübschen Eingebung zog Dr. Hardt die Vorkammer und reichte ihr einen Behnmarkstein.

„Kannten Sie die Dame im blauen Kostüm, die hier soeben in einem Automobil wegfuhr?“

Die hie Person, die wohl ein Liebesabenteuer vermuten mochte, verzog ihr Gesicht zu einem breiten Grinsen.

„Dame ist fat!“ sagte sie in unerkennlichem Berliner Dialekt. „Aufgeplustert wie ne Krästin kommt sie allerdings immer daher. Deshalb ist det aber noch lange keine Dame. Det is de Jofe von die Himmelpriuzessin aus dem ersten Stock!“

Dr. Hardt zuckte zusammen, wie ein Stiß ging es plötzlich durch sein Bewußtsein.

Marions Jofe die geheimnisvolle Wotin, die den Verkauf des Berrtages vermittelt hatte.

Was hatte das zu bedeuten?

Ihm wars auf einmal, als klappten vor ihm die Abgründe der Erkenntnis.

Daher die seltsame Verdrücktheit des jungen Mädchens, ihre dringende Bitte um eine Unterredung. —

Dangsam seine Gedanken ordnend, stieg er unter dem misstrauischen Baurblick der Portierfrau wieder die Treppe zum ersten Stock hinauf und klingelte an Marions Tür.

Geraume Zeit blieb alles still. Dann hörte er in der Tiefe leise schlürfende Schritte.

Die Pappscheibe des Guckloches wurde vorsichtig zurückgeschoben. Eine Sicherheitskette kitzte herab und ein dümmliches Köchinngesicht lugte ängstlich durch den schmalen Spalt der vorsichtig geöffneten Tür.

„Tag, Marinka, ist Gräulein Marion zu sprechen?“ Die Alte jögerte sekundenlang mit der Antwort, das große Unantraug auf ihrem ungeheuren Busen

geriet in eine wogende Bewegung und plötzlich brach sie in ein glückendes Schluchzen aus.

Dr. Hardt trat jetzt rasch entschlossen in die Diele und zog die Tür hinter sich zu.

„Was ist denn nur los, Marinka? Kennen Sie mich nicht mehr?“

„Gewiß, Herr Doktor! Ich habe dem Herrn Doktor doch so manches Mal Wohnbeugerln und Schneeballen gegeben. Damals, als wir noch Speyerer Straße wohntent!“

„Na ja doch, Marinka!“ tröstete Dr. Hardt. „Und Biskuitrollen und Spitzbuden und Zinger Tortie mit vierzehn Dekamendeln in der Schale gerieben. War es nicht so?“

Die Alte grinst; ein glückliches Lächeln flog in der Erinnerung an ihre hochkünstlerischen Glanzzeiten über ihre braunrötlichen Wangen wie ein erster Sonnenstrahl nach schwerem Gewitter.

„Wie der Herr Doktor das alles behalten hat!“ sagte sie bewundernd. „Ja, schön wars doch, wenn ich früher Cicerone mit Schlagobers machte, und das gnädige Gräulein mit den Herren gleich zu mir in die Küche heraufkam.“

Treten der Herr Doktor hier nur immer ein. Ich bin sofort wieder da. Ich will nur mal nach meinen Kröpfen anschauen!“

Damit öffnete sie eine Tür zu den Himmern der Straßenseite, und Dr. Hardt stand überrascht in einem entzückenden Rokosfosalon, einem Märchen in Blau und Gold, glitzernd von Kristall und Spiegeln wie ein Versailleser Königstraum.

Durch eine breite Schleibtür ging der Blick in ein gefaltetes Wohnzimmer mit alten niederländischen Bildern an den mit Bräffeller Hautellefse bespannten Wänden.

Ein ganz zarter Hauch von Beau d'Espagne lag über den hohen, schönen Blumen wie der Duft all der hundertertei kunstbarkeiten, die eine prächtige und verlebte Baune ringsum verstreut hatte.

(Fortsetzung folgt.)

Don U.

Der Langer Mad Weg sucht Lock und heute, ma heimlich; streiben dem Volke nicht wieder in der ersten berten, so ein großer ist es auf geworden sorgen. Die Stätte und Krä berungen haben das je weiter e geistlicher Abungen h daß die Menschen, nach der Sport ermd dem atemlos aus dem ge zu machen. daß er jeden benutztein macht, zu grünen Bie manen, in Studienhoden um den Geheit haben, dort allein des Alltags schen, wih Sportart hin Soll es aber hat er sich dann heißt einen ganzen Sache stellen sein. Die g die erobert das alles in sollte. Rebe seit zu einem Sportverein jeder ernste Er erfordert einmal ewich in seinen ju der wird auch stehen. Der schen und v Nachwuchs. Benutztein, Körperlich entmörtung einem Volk stehet wach Sportvereine aufammen sch dieses hohe

Ue: 8

zum fälligen Zusammenre ragen dem Was wird u und nur in Resultat ergibt

Auf dem Uhr die 1. 3

Welter vom 3 Uhr mit de

legter Minut den zweiten

klasse und be spielenden W

zwinger des Hartau wur

Blase mit 8: Chemnitz nur

Lauter auf dem Spo zu Gaste. U

besonders gel spielen von 8 Uhr. Vorben

Wale eigen Tage t



# Turnen & Sport & Spiel

## Der Sport und unser Volk.

Von H. Stroba, Vor. des Sportvereins Klemmnia Kus.

Der Sport ist gleich dem Sonnenstrahl, der sich nach langer Nacht langsam über die höchsten Berggipfel seinen Weg sucht hellleuchtend den Menschen aus seiner Behäufung lockt und ihm einen neuen, schönen Tag verheißt. Er ist schon heute, man kann sagen in fast allen Gesellschaftskreisen heimisch; hoch und niedrig groß und klein, Mann und Frau treiben Sport. Diese großartige, soziale Bewegung, die aus dem Volksempfinden herausgewachsen ist, wird auch sobald nicht wieder abklauen. Wenn auch die Behörden, besonders in der ersten Zeit, diese Bewegung durchaus nicht immer fördern, so kann aber heute festgestellt werden, daß auch hierin ein großer Umschwung eingetreten ist. Nach dem Weltkrieg ist es auf Grund neuer Verträge sogar Pflicht der Behörden geworden für die körperliche Erziehung der Jugend zu sorgen. Besonders in erster Linie ist die Stätte zu schaffen, wo der Körper sich kräftigen und kräftigen kann, um den stets wachsenden Anforderungen des Lebens gerecht zu werden. Je schwerere Aufgaben das moderne Erwerbsleben an den Einzelnen stellt und je weiter es uns von allem Natürlichen entfernt, um so begreiflicher werden die Menschen am Sport, an den Leibesübungen hängen. Seit den ältesten Zeiten legt die Erfahrung, daß die Wirkung regelmäßig betriebenen Sportes den ganzen Menschen, Blut, Nerven und Gehirn durchdringt, und zwar je nach der Eigenart der Übungen in verschiedenem Maße. Der Sport ermüdet es uns, wenigstens ein Stunden und Tage dem atemlosen Kampf um den Brotwerb zu entgehen und aus dem gefesselten Arbeitssamen wieder einen freien Mann zu machen. Der Adel unseres Sports liegt ja gerade darin, daß er jeden Menschen auf sich selbst stellt, daß er das Selbstbewußtsein steigert und uns wirklich zu Herren der Schöpfung macht, zu Herren, die sich ihre Herrschaft im Kampf auf der grünen Wiese erobern, die sich wieder, gleich den alten Germanen, in freier Gottesnatur betätigen und nicht elende Stubenhocker markieren. Der Mensch braucht Abwechslung, um den Geist und Körper frisch zu erhalten, er muß Gelegenheit haben, hinaus zu eilen in die freie Natur. Denn nur dort allein kann er sich von allen kleinen und niedrigen Dingen des Alltags erholen. Je nach der Veranlagung des Menschen, wird es dem einen zu dieser, dem andern zu jener Sportart hinziehen; wo er sich hinwendet, ist völlig gleich, er soll es aber mit ganzem Herzen und mit ganzem Willen tun. Hat er sich nun einem bestimmten Sportzweig zugewandt, dann heißt es richtig angefaßt, denn jeder Sport braucht einen ganzen Mann. Wer sich mit in den Dienst der guten Sache stellen will, wird stets ein gern gesehener Mitarbeiter sein. Die gemeinliche Vertretung der sportlichen Interessen, die erwerbende Kraft der Vereine, die Pflege der Kameradschaft, das alles sind hohe Güter, deren Wert niemand unterschätzen sollte. Neben gesellschaftlichem Ansehen bietet die Jugendsportvereine ist eine soziale Einrichtung ersten Ranges und jeder ernsthaft betriebene Sport eine Schule des Charakters. Er erfordert Ausdauer, Beharrlichkeit und Hingebung an die einmal erwählte Sache. Wer nun die Charaktereigenschaften in seinen jungen Jahren auf dem Sportplatz erworben hat, der wird auch später im harten Kampf des Lebens seinen Mann stehen. Der Staat braucht körperlich und geistig gesunde Menschen und vor allem einen leistungsfähigen und tatentfrohen Nachwuchs. Jeder einzelne muß durchdrungen sein von dem Bewußtsein, daß er für sein sittliches Handeln und für seine Körpererhaltung verantwortlich ist und daß er die Verantwortung sich selbst, seiner Familie, seinen Nachkommen und einem Volke schuldig ist. Diese Erkenntnis in der Öffentlichkeit wachzurufen und zu erhalten, ist die Aufgabe aller Sportvereine. Je mehr Kräfte sich zu diesem Zwecke aufzumischen, um so schneller und vollkommener wird dieses hohe Ziel erreicht.

## Fußball.

### Spiele am Karfreitag.

#### Gau Erzgebirge.

**Kus:** Memannias 1. El führt am morgigen Karfreitag zum fälligen Rückspiel nach Zwickau zum FC. 02. Das letzte Zusammentreffen beider Mannschaften endete nach hervorragendem Kampfe unentschieden 0:0. Auf dem Zwickauer Platz wird Memannias allerdings schwer zu kämpfen haben und nur in bester Besetzung sollte die Mannschaft ein gutes Resultat erzielen. Abfahrt erfolgt 11,22 Uhr.

Auf dem Sportplatz am Brunnlahberg steht nachm. 42 Uhr die 1. Junioren-Mannschaft Memannias dem Junioren-Meister vom Gau Gölschthal gegenüber. Die 2. El führt um 8 Uhr mit der 8. El vom VfL. Schneeberg ihre Kräfte — In letzter Minute ist es der Leitung Memannias gelungen, für den zweiten Osterfeiertag den mittelsächsischen Meister der 1. Klasse spielenden Wacker Chemnitz zu verpflichten. Der Bewirger des bestens bekannten VfL. Chemnitz Sportklub Dautzau wurde erst am vergangenen Sonntag auf eigenem Platz mit 8:2 von Wacker geschlagen. Ebenso konnte Sturm Chemnitz nur ein 1:1 erzielen.

**Lauter:** Der Baumkletter Viktorja hat am Karfreitag auf dem Sportplatz am Waldhaus den VfL. Leipzig-Jugendau zu Gast. Auf das Abschneiden der Leipziger ist man ganz besonders gespannt, denn ein Torverhältnis in 17 Verbandsspielen von 87:19 sagt ziemlich viel. Der Kampf beginnt 8 Uhr. Vor dem Spiele der unteren Mannschaften.

**Beiersfeld:** Volantenschiebungsspiel heißt am morgigen Tage das Treffen auf dem Bodwald-Platz. Sturm 1

und Segonia 1 Bernsdorf stehen hier einander gegenüber. Die Bernsdorfer haben in letzter Zeit sehr gute Resultate erzielt und müssen die Beiersfelder tüchtig auf der Hut sein, um den von ihrem Verein gestifteten Pokal ihr eigen zu nennen.

**Schneeberg:** VfL 1 hat den Fußballring Craffen zu Gast und mühte sich nach dem am vorigen Sonntag gezeigten Leistungen Sieger bleiben.

**Zwickau:** VfL folgt einer Einladung nach Frankenberg und wird bei dem dortigen Sportverein Wacker harten Widerstand finden.

**Zwickau:** Das abgelaufene Spiel VfL. Zwickau gegen Wanderers London findet am Karfreitag bestmündig (nachm. 8 Uhr) auf dem VfL-Platz an der Blauhauser Straße in Zwickau statt.

## Turnen.

### Die Entscheidung der sächsischen Turnhandballmeisterschaft.

Auf dem Spielplatz des VfL. Leipzig-Klein-Gröcher in Leipzig stehen sich am Karfreitag nachm. 4 Uhr

**Kg. To. Leipzig-Connewitz und T. u. Sp.-B. 1867 Dresden** im Endspiel der Meisterschaft des 14. Turnfestes Sachsen gegenüber. Ein weiter Weg liegt hinter diesen beiden Mannschaften, die sich aus einer Reihe von 1000 Mannschaften als beste erwiesen. Raum in einem Jahre zuvor tritten so viel gleichwertige, im Können befähigte Meister um die höchste Würde. Die Zwischenspiele am 21. März legten Zeugnis davon ab, daß die Basis der des Blüdes die wichtigsten Kampfe entscheidet. Ebenso spielfähige Mannschaften wurden ausgeschieden! Zwei hochbefähigte, spielerische Gegner bieten sich den letzten Kampf, der zu einem Großkampf ersten Ranges zu werden verspricht. Trotzdem Sachsens Handballmeisterschaft bereits zum sechsten Male zur Entscheidung kommt, wird die Frage

#### Leipzig oder Dresden

erst zum zweiten Male gestellt. Man muß schon bis zu den Anfängen des Handballspieles zurückgreifen, um festzustellen, daß dieselben Mannschaften am 7. Mai 1922 in Chemnitz das Endspiel der Kreismeisterschaft austragen. Damals war Leipziger Spielstärke noch unerreichbar! Der 4:0-Eieg entsprach jedoch nicht voll dem Stärkeverhältnis der Gegner. Dresden und Chemnitz machten Schule und brachen in den letzten beiden Jahren die Alleinherrschaft der Leipziger, deren Siegeslauf in der Zwischenrunde 1924 und 1925 ein Halt geboten ward.

#### T. u. Sp.-B. 1867 Dresden

erklärte sich im Vorjahre erstmalig die Meisterschaft Sachsens. Die körperliche Leistungsfähigkeit, Schnelligkeit und Ausdauer der gesamten El ist bewundernswert. Ihr Spielsystem ist äußerst nützlich, auf Schnelligkeit im Lauf begründet, auf weite Vorlagen, tiefes und genaues, aber nur schwer zu störenes Zusammenenspiel eingestellt. Die Torwäre erfolgen meist unversehrt nach geschicktem Täuschen. Eine zähe Läuferreihe stößt die Angriffe und stört die Deckung. Der Torhüter aber ist die Hauptwaffe. Sein Können ist überragend, und er darf in Anspruch nehmen als bester Sachsen auf diesem Posten angesprochen zu werden.

#### Kg. To. Leipzig-Connewitz

muß sich der Lage höchsten Könnens erinnern, wenn es dem Gegner die Stirn bieten will. Dresden ist ein anderer Gegner als 1922! Der Leipziger Sturm unter der ausgezeichneten Führung des Mittelstürmers ist zwar glänzend im Angriff und sicher im Torwurf, auch die Läuferreihe hält einem Vergleich mit Dresdens Stand, doch ob die Hintermannschaft befähigt ist, die blitzschnellen Angriffe Dresdens abzuwehren, ist sehr fraglich. Leipzig weiß, um was es geht! Hinter Connewitz steht Leipzigs große Turnerschaft, die auf so vielen turnerischen Gebieten tonangebend ist. Connewitz will zurückerkämpfen, was zwei Jahre verloren ging, den Ruf Leipzigs als Sachsens Handball-Hochburg! Sachsen Turner erwarten in großer Spannung den Ausgang dieses Kampfes. Würde dem tatsächlichen Besessenen der Sieg zufallen, denn Sachsen braucht den stärksten Meister, der Ansehen und Ruf der sächsischen Turnerschaft über die Grenzen der engeren Heimat hinaus mit Erfolg vertreten soll!

Dem Schiedsrichter Viktorja (Zwickau), der als befähigter Leiter gilt, werden sich die Mannschaften in folgender Aufstellung stellen: **Kg. To. Leipzig-Connewitz:** Rößler, Leuner, Schreiber I; Kopscher, Schreiber II, Winkler, Roterberg, Schumacher, Döring Hahn, Vöhl. **T. u. Sp.-B. 1867 Dresden:** Siefert, Keesberg, Hempel, Krotzke, Welschmidt; Richter, Reibsch; Schulenhauer, Hartling II, Rängert, Hartling I.

#### Der Endkampf der Turnerinnen

wirft gleichfalls die Frage Leipzig oder Dresden auf. Er steigt auf dem gleichen Platz nachm. 42 Uhr und steht

**To. Leipzig-Rickmarsdorf und To. Dresden-Streßen** als Gegner. Die Meinungen über Wert des Handballspieles für Frauen sind geteilt. Nachdem aber das Regelwerk dieses Kampfsportart der weiblichen Eigenart voll entspricht und die Turnerinnen auf kleinerem Feld mit kleinerem Tor ihr Spiel pflegen, verstummen auch die letzten Angriffe der stärksten

Verfechter gegen das Spiel. Die Leipziger und Dresdener Turnerinnen werden erneut zeigen, welche großen Vorzüge dem Spiel innewohnen. Da die Gegner als durchaus selbständig zu betrachten sind (im Vorjahre trennten sich die Meister beider Gruppen unentschieden), wird der Kampfsport sehr belebt werden. Der Ausgang des Spieles ist offen. Die Mannschaften spielen in folgender Aufstellung: **To. Leipzig-Rickmarsdorf:** Möbius II, Kummer, Möbius I; Langendorf, Lehmann, Ubel; Drunkel, Wagner, Müller, Arnold, Richter. **To. Dresden-Streßen:** Müller, Fibner II, Weber II, Fibner I, Franke; Klinger, Thiemig, Richter; Richter, Gehlich; Diepe. **Leipzig Angriffs- und Stellungsspiel** ist ganz vorzüglich. Sicherer Ballfang zeichnet die Turnerinnen besonders aus. Bei Dresden ist die Deckung einschließlich Torhüterin der beste Mannschaftsteil, während der Sturm im Torwurf noch Wünsche offen läßt. Auf jeden Fall verspricht auch dieses Spiel, das höher-Flöße leitet, recht interessanten und belehrenden Verlauf.

## Sachsen-Vertrag 1926.

Am 27. März vereinigten sich die im sächsischen Landesausschuß für Volksübungen zusammengeschlossenen Verbände zu einer Vertreterversammlung im „Bürgergarten“ zu Kus um weitere Vorarbeit für den am 30. Mai stattfindenden „Sachsen-Vertrag“ zu leisten. Gauoberturnwart Kaumännger-Beiersfeld als Einberufer berichtete nochmals über Zweck und Ziel dieser Veranstaltung und die bis jetzt getroffenen Maßnahmen. Vorgesehen sind außer dem Hauptlauf 8, an dem die Bezirke Eibenrod und Schneeberg des Erzgebirgs-Turnganges beteiligt sind, folgende Neben-(Stern-)Läufe nach Kus: Bezirk Schneeberg Nebenlauf a) Wernau bis Bodau, Nebenlauf b) Gartenstein bis Niederchemnitz; Bezirk Eibenrod Nebenlauf c) Eibenrod bis Bodau; Bezirk Schwarzenberg Nebenlauf d) Rittersgrün bis Lauter; Bezirk Zwickau Nebenlauf e) Thalheim bis Löbnitz; Bezirk Kus Nebenlauf f) rund um und in Kus. Die genaue Streckenbesetzung und Verteilung auf die einzelnen Vereine bzw. Verbände wird den Bezirks-Turnwarten der fünf Bezirke des Erzgebirgs-Turnganges übertragen und haben diese bis zum 21. April an den Gauobert. Bericht und Wünsche ihrer Vereine für den Inhalt der Denkschrift an die Regierung zu geben. Außerdem gab derselbe an Hand der vorliegenden Richtlinien Aufklärung über die besonders an den Ubergabestellen zu veranstaltenden örtlichen Feiern. Wo nicht bereits geschehen, möchte nunmehr gesamt zur Bildung der einzelnen Ortsausschüsse geschritten werden. Die Besetzung des Hauptausschusses wurde wie folgt vorgenommen: Vorsitzender-Gauobert. Kaumännger, Erzgeb.-Turngau D. L., Strobel-Kus SWB, Keller-Lauter Sächs. Radf.-Bund, Dr. Becker-Kus und Unterzeichner für die Presse, H. Elcher-Kus als derzeitiger Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft aller Turnvereine und die fünf Bezirks-Turnwarten des Erzgebirges als technische Leiter der Läufe. Deutscher Schwimmverband und Deutscher Eisklub werden gebeten, ebenfalls je einen Vertreter in den Hauptausschuß zu entsenden und dieselben baldigt dem Gauobert. Kaumännger namhaft zu machen. Beschlußfassung über die Beschaffung und den Inhalt der erforderlichen Urkunden wird der nächsten Sitzung vorbehalten. Die Veranstaltungen des 30. Mai versprechen unter einmütiger Zusammenarbeit der einzelnen Verbände eine bedeutende Kundgebung für die immer mehr Boden gewinnende Sache der Leibesübungen in Sachsen zu werden.

K. Röber.

## Sachsen-Jubiläums-Regeln.

Der Sächsische Keglerbund e. V., der zur Zeit rund 22 000 Mitglieder umfaßt, veranstaltet anlässlich seines 30-jährigen Bestehens in der Zeit vom 4. bis 12. April d. J. in Dresden ein großes Sachsen-Jubiläums-Regeln. Zu diesem Zweck ist in Hammers Hotel, Augustburger Straße 7, Eingang Blafenhofer Straße, eine Sporthalle mit 8 Upphalt-Regelbahnen geschaffen worden, auf denen ein 300 Kugel-Sportfeld, ein Seniorensportfeld, ein Industrie-Regel- und Damenregeln ausgetragen werden. Kus dem ganzen Sachsenlande sind Rennungen für diese Regeln eingegangen, die einen ausserordentlichen Sport erwarten lassen.

## Kirchennachrichten.

**Methodistenkirche Kus, Bismarckstraße 12.**  
Karfreitag, vorm. 9 Uhr, Gottesdienst; Pred. Meyer. — Ostermontag, vorm. 9 Uhr, Gottesdienst; Pred. Meyer. 104 Uhr Sonntagsschule Pred. Meyer. Abends 7 Uhr Hauptgottesdienst Pred. Meyer.

**Ratholischer Pfarrbezirk Kus (Ferneuf 987).**  
Ostermontag: Früh ab 7 Uhr hl. Beichte. 8,30 Messe mit Gemeindefommunion und Altarrede. 10,15 Vbl. aquam, Hochamt, Predigt und Segen. Abends 8 Segensandacht. — Ostermontag: Früh ab 7,30 hl. Beichte in der Schule in Lauter. 8,30 Hochamt und Predigt ebendafelbst. 11 Uhr Messe und Segen in Kus. Ueberdies: 10,30 hl. Messe und Predigt in der Schloßkapelle in Gartenstein. 11,30 hl. Messe und Predigt in der Neuen Wärgerschule in Eibenrod. — **Werktag 8.** mit Ausnahme des Sonnabend, hl. Messe früh 7 Uhr in Kus. Sonnabend hl. Messe vorm. 9 Uhr in der Schloßkapelle in Gartenstein.

#### Boden.

1. Feiertag: Vorm. 9 Festgottesd. Rotetten: a) Jauchzet dem Herrn; gem. Chor von Graßfeld. b) Deus triumphaverit Gottes Sohn; gem. Chor von J. C. Bach. Nachm. 1 Kinder-gottesd.; 2 Uhr Laufen. — 2. Feiertag: vorm. 9 Festgottesd. (Vfr. Müller-Sosa). Motette: Du Morgenstern; gem. Chor von Graßfeld. Nachm. Amtshandlungen. An beiden Tagen Kollekte für sächs. Hauptbildgesellschaft. — Mittwoch, abends 8, Jungfrauenverein (Neuaufnahme). — Donnerstag, abends 8, Junglingsverein (Neuaufnahme).

### Schont die Weidenläzchen!



Henkel's Scheuerpulver

Rome Gausfrau mag es enthalten!



# Rück O ffe n



Schnittbohnen Kilo-Dose	-.52	Kondens. Milch große Dose	-.58
Junge Erbsen Kilo-Dose	-.68	Olcardinen Kilo-Dose	-.50
Gemüse gemischt Kilo-Dose	-.78	Olcardinen Kilo-Dose	1.20
Brechspargel Kilo-Dose	1.25	Bratheringe Liter-Dose	-.65
Stang.-Spargel Kilo-Dose	1.45	Kranzfeigen Pfund	-.32
Kaiserkräutchen Kilo-Dose	1.00	Pflaumen, böhmische Pfund	-.50
Heidelbeeren Kilo-Dose	-.78	Mischobst, kaliforn. Pfund	-.75
Apfelsinen Kilo-Dose	-.58	Apfelschnitte, präpariert Pfund	-.80
Preißelbeeren Kilo-Dose	-.78	Kaffeebohnen mit 90% mit 90% Rohkaff. Pfund	-.43
Röstkaffee, frisch gebrannt, 1/4 Pfd. 1.10, -95, -85, -.75			
Heidelbeerwein, von	-.75	Montagne	1.90
Johannisbeerwein	1.15	Terragona, rot	1.05
Frucht-Wermutwein	1.15	Malaga, dunkel	2.20
Erdbeerwein	1.40	Insel Samos	2.20
Vollmilch-Schokolade, 100 gr.-Tafeln, 3 Taf. -.95			

Die Preise verstehen sich inkl. Flasche. Die Weinstauer, die ab 1. 4. 36 in Wegfall kommt, ist bereits abgegangen.

## KAUFHAUS SCHOCKEN

Sie tätigen Ihren **Einkauf** in Möbeln, Herren-, Damen-, Kinderkleidung, Schuhe, Wäsche, Gardinen und Waren aller Art, **ohne** sich Sorge machen zu müssen, denn sie zahlen ja Ihr **Geld** nicht sofort, sondern in kleinen Wochen- oder Monatsraten. **Billigste Preise. Grösste Auswahl**

Kredithaus  
**Paul Katz, Aue**  
Bahnhofstraße 34.

**Richtig wählen!**  
Wenn Sie Schuhwaren kaufen und wollen gut und real bedient sein, so wenden Sie sich bitte vertrauensvoll an das **Schuhhaus Korbinsky, Reichsstr. 12.**

**Achtung!** **Rohe Zickelfelle** kauft zu den höchsten Tagespreisen  
**G. Schindler, Wettinerstr. 18.**

**Patentbüro Herm. Möller**  
Fernruf 242 · Oera-R. Zabelstr. 11.

**ALLES AUF KREDIT**  
NICHT JEDER HAT DAS GELD DAZU IM NU ZU KAUFEN KLEID u. SCHUH. AUF TEILZAHLUNG GIBT GOTTESMANN ALLES WAS MAN BRAUCHEN KANN

**Ohne Anzahlung**  
erhalten alle zahlungsfähigen Kunden und Beamte Herren- u. Damen-Garderobe, Schuhe, Wollwaren, Uebergangsmäntel, Leib- und Bettwäsche gegen geringe Teilzahlung und Ausweis bei

**Josef Gottesmann**  
Aue, Oststraße 31, Ecke Wasserstr.

**Stettin'sches Gupfeld-Piano**  
gebraucht, sehr billig zu verkaufen.  
**Musikhaus Max Horn, Zwickau, Spielplatz 23.**

**Mein Osterangebot in Abtlg. Herrenkonfektion**

Anzügen	Hosen	Sport-Anzügen	Kinder- u. Knaben-Anzügen	Loden- u. Gummi-Mänteln	Wind-jacken	Herren-Paletots u. Ulster
Kinder-Mäntel	Rips-Mäntel	Rips-Kostüme	Gabardine-Mäntel	Cheviot-Kostüme	Tuch-Mäntel	Gabardine-Kostüme
Sport- u. Gummi-Mäntel	Alles in größter Auswahl im <b>Bekleidungshaus S. Mannes, Aue Markt 16</b>					Sport-Kostüme

Mache besonders auf meine Abteilung Ersatz für Maß gearbeiteten Anzügen und Paletots aufmerksam.

**Ernst Gruner**  
SPEDITION · MÜBELTRANSPORT · LAGERUNG  
Aue i. Sachsen. FERNRUF 5

**1 Federblechwagen,** passend für Gemüseabladung und Blasenblechabladung.  
**1 Mungenwagen,** 45-50 Zentner, beide neu, ganz billig zu verkaufen bei **Rich. Rothe, Schmiederei, Ritzberg, Sa.**

**Möbl. Zimmer**  
an besten Herrn sofort zu vermieten. Zu erst. im Auer Tageblatt.

**Rheinweine Moselweine Rotweine Südweine Liköre**  
**Curt Simon, Aue**  
Central-Drogerie.

**Grösste Auswahl! Herren-Halbschuhe** schwarz und farbige, neueste Modelle haben Sie in **Schönlitz's Schuhwarenhaus** Markt 14 Aue Tel. 319

**Metallbetten**  
Stahlmattrosen, Kinderbetten, günstig a. Private. Rot. 1185 fr. Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.)

**Kautschukstempel** für jeden Bedarf liefert **Auer Tageblatt.**

**Die neuesten Schöpfungen der Frühjahrsmoden**  
sind eingegangen. Unsere Schaufensterauslagen werden Sie von der Preiswürdigkeit überzeugen.

**Damen-Mäntel, Kostüme, Kleider, Blusen, Röcke, Strickjacken**  
in großer Auswahl

**Neu-aufgenommen Stoffe**  
zum Verkauf und zur Maßanfertigung in unserem Atelier unter billigster Preisberechnung.

**Geschwister Fischer, Aue**  
Damenkonfektionshaus  
Telefon 570 Poststraße Nr. 11 Telefon 570  
nur gegenüber der Reichspost

**Carola-Theater** **CTL** **Wettinerstr. 15**

Uraufführung in Aue! Wir sagen nicht zu viel! **Urteilen Sie selbst!**  
Gründonnerstag bis einschließlich 2. Oster-Feiertag erscheint im Osterfest-Spielplan der gewaltigste Film:

## Die letzten Tage von Pompeji

nach dem weltberühmten Roman von Bulwer  
eine Monumentalschöpfung filmischen Schaffens in 8 Akten.

In den Hauptrollen:  
**Maria Corda**  
und  
**Bernhard Götzke.**

Nicht zu verwechseln mit dem älteren Film gleichen Titels!

Pompeji's letzte Tage — die unheilvolle Tragödie einer Stadt und ihres Volkes, Schicksale von ungeheurer Tragik und atemberaubender Spannung, die Vernichtung blühenden Lebens durch die furchtbare vulkanische Naturgewalt — alles das läßt dieser Film vor uns lebendig werden. Vergangenheit wird glühende Gegenwart.

Trotz der Riesenslänge dieses Monumentalfilmwerkes im Belprogramm:  
**Die Rieseneshöhlen des Dachstein**  
Ein unvergleichlicher Natur- und Reisebild in 5 Akten.  
Trotz bedeutend erhöhter Unkosten gewöhnliche Eintrittspreise.

Beginn der Vorstellungen: Sonn- und Feiertags 3, 6 und 1/2 Uhr. — Wochentags 6 und 1/2 Uhr.  
**Nur für Erwachsene!**

Beitragungen  
und für Aus-  
stellungen.  
Fernspre-  
chapparat  
Telegraphen  
N  
Bei  
Verfall  
feierlich  
unritter-  
geformte  
sammlun-  
gen abge-  
ganzen  
befügt u  
In  
dige De-  
men. In  
30 bis  
der Be-  
daß De-  
einnehm-  
Zuwachs  
gewinnt.  
mit uns  
und ihn  
Frankrei-  
daß die  
erreichen  
Diese Be-  
vorwegge-  
konferten  
Die  
und hat  
Strefema-  
von Stre-  
felt 1919  
Erst  
Pa  
Tische B  
klärung:  
der B  
zwischen  
haben  
Zusatz  
göfisch  
beschle-  
gulegen  
nach V  
ber w  
Deut  
Pr  
schen Pr  
fische We  
über dem  
mit dem  
letten. 2  
folgen.  
Die A  
Pr a  
wird, wie  
einen We  
schen Preis  
beutung b  
heit zu w  
mn wird.  
Drinfster b  
Pr a  
male Verte  
legung ei  
87. 10. 1911  
um einen  
Drinfster f  
hatte. Die  
märtig 2 f  
Ausgaben  
Der näch  
Pa  
reichs 68  
96. 1911